



03/2021
November

Dörferpost

Neus und Alts

Keramik aus Frick **S. 19**

Heinz Acklin hat sich seinen Traum erfüllt

Schule Ueken **S. 33**

Ein Interview mit Maria Gubser

Von Früher **S. 65**

Das Soldatendenkmal im Sarbe



Dörferpost



Impressum

Redaktion: Tina Reimann, Gemeindeverwaltung Herznach-Ueken
Layout: Melanie Gschwind, Zumsteg Druck, Frick
Druck: Zumsteg Druck, Frick
Auflage: 1200 Ex

Redaktionsschluss nächste Ausgaben:
18.02.22 / 17.06.22 / 21.10.22

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Text- und Bildbeiträge zu kürzen, sprachlich anzupassen oder nicht zu veröffentlichen, ohne Angabe von Gründen

gemeindeverwaltung@herznach-ueken.ch
062 867 80 80





Grusswort

Fast so, wie die Jungfrau zum Kind

«Du wärsch au no eine»! Diesen Satz hörte ich schon öfters als junger Familienvater. Zu dieser Zeit schien aber der Zeitpunkt noch nicht reif zu sein. Jahre später, die beiden Kinder bereits in Ausbildung und ich mich in der Zwischenzeit beruflich selbständig gemacht, «du wärsch au no eine»! Warum eigentlich nicht und nach Abwägen mit der Familie stellte ich mich zur Wahl, bei welcher ich meinen Gegenkandidaten hinter mir liess.

Bereits 1,5 Jahre später standen die regulären Wahlen an, bei denen ich mich wieder als Gemeinderat zur Verfügung stellte. Dann passierte etwas, woran ich nicht einmal im Traum gedacht hätte. Ich wurde nicht nur als Gemeinderat wiedergewählt, sondern auch gleich als Gemeindeammann gewählt, obwohl ich für dieses Amt gar nicht zur Verfügung stand und dazu auch nie Ambitionen hatte. In den darauf folgenden Tagen wurde dann heftig diskutiert, wie der Posten des Gemeindeammanns in unserer Gemeinde besetzt wer-

den könnte. Das Amt schien nicht besonders begehrt zu sein und es zeigte sich keine andere Lösung abzuzeichnen, sodass ich dann das Amt schlussendlich annahm. Eben fast so, wie die Jungfrau zum Kind kam.

Die drei Frischgewählten, meine bisherige Gemeinderatskollegin und ich formierten uns innert Kürze zu einem gut funktionierenden Team. Während zwei Amtsperioden durften wir zusammen an unzähligen Sitzungen unzählige Geschäfte behandeln. Diese aber nicht immer im Sinne jedes einzelnen Bürgers/Bürgerin, aber immer im Sinne der Gemeinde.

Ich bedanke mich bei meinen Gemeinderatskollegen/in, dem Gemeindeschreiber sowie dem ganzen Verwaltungsteam für die stets angenehme, gute und faire Zusammenarbeit. Dann aber auch meiner Familie, die mir schon ab und zu den Rücken freihielt. Ebenfalls all jenen ein herzliches Dankeschön, welche meinen Einsatz für die Gemeinde schätzten.

In einem knappen Jahr stehen schon wieder Wahlen an und wer weiss; «du wärsch villedt au no eine/i».

Euch allen wünsche ich für die Zukunft alles Gute und vor allem «blibed gesund.»



Thomas Treyer,
Gemeindeammann Herznach



Gemeinde

Herznach und Ueken im Fokus

Mutationen Einwohnerdienste per 31.10.2021



Bevölkerungszahlen per 31.10.2021

Total	1556
Davon Ausländer	243

In Herznach sind Personen mit 22 verschiedenen Nationalitäten wohnhaft.

Geburten

03.08.2021	Spillmann Juna
27.08.2021	Mujota Liyana
05.10.2021	Bunkofer Nia Sienna
11.10.2021	Reimann Melissa

Todesfälle

Wir mussten Abschied nehmen von...

15.06.2021	Moor Hans (Nachtrag)
28.07.2021	Holman Timothy Peter Laverton
25.08.2021	Gasser-Lüdi Gertrud
26.08.2021	Stauber-Müller Marlise
27.10.2021	Amsler Hans

Jubilare

23.07.1927	Kuhn-Haslebacher Dora	94 Jahre
29.07.1946	Acklin Yvonne	75 Jahre
07.08.1946	Rimensberger Rudolf	75 Jahre
12.08.1936	Hochstrasser Schielly Esther	85 Jahre
15.08.1941	Plattner Fritz	80 Jahre
18.08.1931	Meier-Rippstein Johanna	90 Jahre
12.09.1951	Gasser Werner	70 Jahre
04.10.1928	Schmid Theodor	93 Jahre
16.10.1929	Deiss-Wolff Henriette	92 Jahre
18.10.1951	Marty David	70 Jahre
24.10.1951	Deiss Thomas	70 Jahre



Bevölkerungszahlen per 31.10.2021

Total:	972
Davon Ausländer:	193

In Ueken sind Personen mit 25 verschiedenen Nationalitäten wohnhaft.

Geburten

28.07.2021	Froom Aaron Patrick
11.09.2021	Huber Felix

Todesfälle

Wir mussten Abschied nehmen von...

02.10.2021	Schmid-Deiss Madeleine
------------	------------------------



Gemäss Datenschutzgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, die Zustimmung zur Publikation einzuholen. Bitte beachten Sie deshalb, dass wir Wünsche zur Nichtpublikation entsprechend berücksichtigen.



Baubewilligungen

Herznach



Im ordentlichen Verfahren

01.09.2021	Plattner + Partner AG, Herznach; Anbau Wendeltreppe zur Erschliessung des Dachgeschosses von aussen
14.09.2021	Lauper Stephan, Herznach; Umnutzung Garage in Wohnraum

Im vereinfachten Verfahren

17.06.2021	Steffen Michael, Herznach; Fertiggarage mit Unterstand und neue Böllerwand
15.07.2021	Reichen Samuel und Sonja, Herznach; Anbau Wintergarten
25.08.2021	Scheuble Peter und Marianne, Herznach; Windschutzverglasung
25.08.2021	Baschnagel Roland, Herznach; Glasdach / Windschutzverglasung in best. Sitzplatz
30.08.2021	Bürgi-Acklin Peter, Herznach; Abbruch Schopf
13.09.2021	Tanner-Herzog Andrin und Martina, Herznach; Hasengehege und Schildkrötegehege
30.09.2021	Weber Matthias, Herznach; Sichtschutzwand (Ersatz Thujahecke)
05.10.2021	Delouard Alexandre, Herznach; Lamellenpergola
05.10.2021	Steffen Michael, Herznach; Änderung Bad OG, Einbau einer Dachlukarne
21.10.2021	Deiss Pius, Herznach; Installation Wärmepumpe aussenaufgestellt
21.10.2021	Schmid Joel, Herznach; Heizungssanierung Wärmepumpe aussenaufgestellt, Ausserbetriebsetzung Oeltank

Ueken



Im ordentlichen Verfahren

24.08.2021	Schmid Robert, Ueken; Lager / Aussentreppe / Fenster
07.09.2021	Müller Susanne, Ueken; Neubau Carport
07.09.2021	Acklin Rolf, Ueken; Heizungssanierung mit Wärmepumpe und Abbruch Kamin
28.09.2021	Burri Tamara und Wieser Thomas, Turgi; Neubau Einfamilienhaus mit Garage

Im vereinfachten Verfahren

09.07.2021	Trummer Claudia, Ueken; Klimaanlage aussenaufgestellt
03.08.2021	Rippstein Martin, Ueken; Heizungssanierung L/W-Wärmepumpe aussenaufgestellt



Gemeinderatsreise Ueken 28. August 2021



Der Gemeinderat Ueken geht jedes Jahr auf Reisen. Dieses Jahr, genauer am 28. und 29. August 2021, war der Kanton Glarus das Ziel. Mit Sepp Schwitter, Publizist, früherer Redakteur der Glarner Nachrichten und langjähriger Ratssekretär der Staatskanzlei, fand eine interessante Stadtführung statt. Beim anschliessenden Mittagessen stand das Referat von Bruno Gallati, ehemaliger Gemeindepräsident von Näfels, heute Vizepräsident von Glarus Nord und Landrat des Kantons, über die Landsgemeinde Glarus im Mittelpunkt. Nach einem Fussmarsch in strömendem Regen und der Übernachtung im Ortsteil Näfels ging die Fahrt nach Linthal zur Besichtigung der

Betriebsanlage Linthal. Der Verein «Freunde der BAL Betriebsanlage Linthal» erweckt alte Stellwerke und Betriebsanlagen der SBB zu neuem Leben und visualisiert die Abläufe mit Modelleisenbahnen. Das Wetter spielte nicht immer mit, dem Gemeinderat Max Ries ist aber ein interessanter und kurzweiliger Ausflug mit kulturellen, politischen und technischen Teilen zu verdanken.

Harry Wilhelm, Gemeindeschreiber
Herznach-Ueken

Behördenwaldbereitung 17. September 2021

Am 17. September 2021 hat die traditionelle Behördenwaldbereitung der Gemeinderäte des Forstreviers Wölflinswil-Oberhof-Herznach-Ueken mit dem Revierförster im Wald Ueken stattgefunden. Der Revierförster Jeremias Boss hat die Räte über die Privatwaldbewirtschaftung, die Waldgesundheit, die Zusammenarbeit des Forstes mit den Einwohnergemeinden und über Bauten im Wald informiert. Der Sieger eines kleinen Wettbewerbes, Gemeinderat Pavel Roth, Herznach, hat zusammen mit dem Förster einen Nussbaum gepflanzt. Zum Abschluss haben sich die Räte in ungezwungener Atmosphäre bei Grill und Getränken ausgetauscht.

Harry Wilhelm, Gemeindeschreiber
Herznach-Ueken



Info Projekte



Die Gemeinderäte von Herznach und Ueken informieren an dieser Stelle laufend über ausgewählte Projekte. Jeweils aktualisierte Informationen sind auch auf den Homepages der Gemeinden zu finden. Zudem wird regelmässig an den Gemeindeversammlungen über den Stand der wichtigsten Projekte orientiert.

Herznach und Ueken

Fusionsprozess

Nachdem die Gemeinden Ueken und Herznach der Fusion an den Gemeindeversammlungen und an der Urne deutlich zugestimmt haben, sind Ende Oktober 2021 die Umsetzungsarbeiten gestartet worden. Dazu haben die Gemeinderäte die im Fusionsvertrag vorgesehene Umsetzungscommission eingesetzt. Mitglieder der Kommission sind: Gemeindeammann Robert Schmid, Ueken; Gemeinderat Stephan Gemmet, Herznach; Gemeinderätin

Doris Frey, Ueken; Gemeinderat Hansruedi Rubin, Herznach; Gemeindeschreiber Harry Wilhelm, Herznach und Ueken; Anton Meier, ehemals Gemeindeschreiber a.i. Ueken, und Martin Hitz, Projektleiter im Fusionsprozess als Moderator. Die Kommission wird, je nach Geschäft, durch weitere ressortverantwortliche Gemeinderäte und/oder Externe punktuell unterstützt. Die ersten Sitzungen finden im November und Dezember 2021 statt. Die Umsetzungscommission wird ab Dezember 2021 laufend über die Umsetzungsarbeiten informieren.

Wohnen im Alter

Die Wohnbaugenossenschaft Herznach-Ueken (WBG) hat ein Konzept für die Schaffung von Wohnraum (einschliesslich Wohnen im Alter) in der Liegenschaft Parz. Nr. 299 («Herde-Haus») erarbeitet. Der Gemeinderat Herznach hat den Kanton um einen Vorentscheid (Teilentseide) zu Standort und Volumen eines möglichen Rückbaus der bestehenden Liegenschaft und Neubau eines Mehr-

familienhauses ersucht. Das Gesuch war bis am 25.10.2021 publiziert, es ist eine Einwendung eingegangen. Ein Entscheid des Kantons ist noch hängig (Stand Redaktionsschluss).

Mehrfachsporthalle (Standort Herznach)

Auch für den Standort und ein mögliches Volumen für eine Mehrfachsporthalle hat der Gemeinderat im Sommer ein Voranfragegesuch eingereicht. Ziel war es, zu klären, ob das Projekt am gewünschten Standort weiterverfolgt werden kann. Als optimaler Standort hat die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe die Fläche nördlich des Sportplatzes Herznach identifiziert. Leider hat der Kanton das Voranfragegesuch abgewiesen. Insbesondere ortsbildtechnische und denkmalpflegerische Aspekte haben zu diesem für die Gemeinde unerfreulichen Entscheid geführt. Der Gemeinderat Herznach hat in der Folge entschieden, das Gesuch zurückzuziehen und den Entscheid über das Projekt der Wohnbaugenossenschaft abzuwarten. Sobald auch dieser Entscheid vorliegt, wird über das weitere Vorgehen im Rahmen eines Gesamtkonzepts entschieden. Über Projektierungs- und weitere Kredite wird in jedem Fall die Gemeindeversammlung der fusionierten Gemeinde entscheiden.

Ueken



Erschliessungsprojekt Schulstrasse

Das Erschliessungsprojekt Schulstrasse, für welches die Gemeindeversammlung vom 14.06.2019 einen Planungskredit genehmigt hat, ist fertiggestellt. Das Projekt beinhaltet Massnahmen für die Strasse und die Werkleitungen (Wasser, Abwasser und Anlagen der Elektra Ueken). Infolge der COVID-19-Pandemie konnte die Informationsveranstaltung über das Projekt erst Anfang November 2021 durchgeführt werden. Die Gemeindeversammlung vom 25.11. 2021 wird über den Verpflichtungskredit für die Umsetzung entscheiden.

GEP-Massnahmen

Die GEP-Massnahmen (Massnahmen an diversen Entwässerungsanlagen innerhalb Baugebiet) sind praktisch abgeschlossen. Der Sommergemeindeversammlung in Ueken werden nächstes Jahr die Kreditabrechnungen vorgelegt.

Herznach



Erschliessung Chraibelstrasse

Das Erschliessungsprojekt Chraibelstrasse wurde Ende Oktober 2021 im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Am 26.11.2021 wird die Gemeindeversammlung über den Verpflichtungskredit entscheiden. Geplant sind die Erstellung der Strasse und Werkleitungen (Wasser, Abwasser).

Gestaltungsplan Dorfeingang Nord

Die Arbeiten am Gestaltungsplan Dorfeingang Nord sind immer noch im Gange. Sobald ein abschliessender kantonaler Vorprüfungsbericht vorliegt, wird die Planung Dorfeingang Nord öffentlich aufgelegt. Wann dies der Fall ist, ist weiterhin offen.

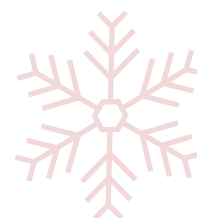
Sanierung Hauptstrasse K107 Herznach, Teil innerorts

Anfang November 2021 hat die Informationsveranstaltung zur kommenden Sanierung der K107 (Hauptstrasse) stattgefunden. Das Projekt wird voraussichtlich noch dieses Jahr aufgelegt, die Gemeindeversammlung wird im Laufe der nächsten Monate über die kommunale Finanzierung entscheiden. Die Akten liegen vom 22.11.2021 bis 21.12.2021 in der Gemeindeverwaltung Herznach-Ueken öffentlich auf, die Unterlagen werden auch digital verfügbar sein.

Vita Parcours mit Waldlehrpfad

Der Vita Parcours mit Waldlehrpfad (oder Walderlebnispfad) kann frühestens 2022 realisiert werden, da das Beschwerdeverfahren, welches der Aargauische Jagdverein angestrengt hat, hängig ist.

Harry Wilhelm, Gemeindeschreiber
Herznach-Ueken



Neues von FAEGTS Herznach

Familienergänzende Tagesstrukturen Herznach

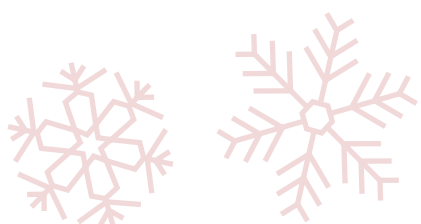


Gerne stellen wir unsere neue Mitarbeiterin Nina Wagner vor, die uns seit August tatkräftig unterstützt. Nina ist diplomierte Fachfrau Betreuung für Kinder und 23 Jahre alt. Sie ist verheiratet und Mutter einer 1-jährigen Tochter. In ihrer Freizeit kocht sie sehr gern und verbringt viel Zeit in der Natur.

Unser Betreuer-Team darf seit Mai 2019 Kindergärtner und Schüler im alten Schulhaus in Herznach bekommen und am Nachmittag fördern, begleiten und unterstützen.

Ab Januar 2022 haben wir neu im Programm unseren «Flexi-Zischtig». Dabei freut sich Nina jeden Dienstag Kinder ab 3 Monaten flexibel je nach den Bedürfnissen der Eltern zu betreuen und zu fördern. Dabei ist uns das Kennenlernen und eine Eingewöhnungszeit sehr wichtig. Interessenten können sich auf unserer Homepage anmelden oder nehmen Kontakt zu unserer Leiterin Karin Gubler Hürbin unter 077 524 44 96 auf.

Nadja De Paris,
Co-Präsidentin FAEGTS Herznach



Ein aussergewöhnliches Pilzjahr geht zu Ende



Geniessbare, ungeniessbare und giftige Pilze

Es stimmt, Pilze sind eigenartige Wesen. Wir kennen eigentlich nur ihre Früchte, die meistens an der Erdoberfläche erscheinen und ihre Sporen an die oberirdische Welt abgeben. Der eigentliche Organismus ist unserem Auge entzogen. Er befindet sich im Boden, unter Rinden, Blättern etc.. Damit ein Pilz seine Früchte hervorbringen kann, müssen viele Umweltbedingungen zusammenpassen. Dazu spielen neben der Bodenbeschaffenheit vor allem klimatische Faktoren wie Feuchtigkeit und Temperatur von Luft und Erde eine Rolle. Bei Temperaturen unter 10° und über 25° Celsius stellen die Pilze

ihr Wachstum ein. Durch solche Zusammenhänge entstehen Zeitfenster, in denen verschiedene Pilzarten gehäuft auftreten. Neben diesen Faktoren spielt der Umstand eine wichtige Rolle, dass viele unserer geniessbaren Pilze nur in Verbindung mit bestimmten Pflanzen existieren können. Wer zum Beispiel im April in einem Fichtenwald einen Sommersteinpilz sucht, wird nicht nur erfolglos sein, weil dieser Röhrenpilz erst in den Sommermonaten wächst, sondern auch deshalb, weil er nur in symbiotischen Beziehungen mit Buchen und Eichen steht. Solches Wissen ist für Laien wie Fachleute besonders wertvoll.

Das Jahr 2021 war ein aussergewöhnliches Pilzjahr: Der Sommer war sehr nass, der Herbst sehr trocken und nachts bereits kalt. Solche Bedingungen haben den Pilzen

unserer Wälder überhaupt nicht gepasst. Darum blieben die Körbe der Pilzsammlerinnen und -sammler oft leer. Wer sich aber über den Tellerand hinaus für Pilze interessiert, hat auch dieses Jahr zahlreiche schöne und kuriose Formen in unseren Wäldern entdecken können.



Durch das sich ändernde Klima verschieben sich nicht nur die Wachstumszeiten, sondern ändert sich auch das Verbreitungsgebiet der verschiedenen Pilzarten. So konnte man beispielsweise in den vergangenen beiden Jahren in Rheinfelden einem sehr giftigen, aber schönen Pilz begegnen: Der Leuchtende Ölbaumpilz (*Omphalotus olearius*), der unserem Pfifferling (Eierschwamm) gleicht, wächst als Parasit am Fuss von Olivenbäumen, Edelkastanien und Eichen. Bis vor Kurzem war er nur im Mittelmeerraum zu finden, heute fühlt er sich offenbar auch diesseits der Alpen wohl. Die Lamellen dieses orangen Pilzes leuchten nachts wie Glühwürmchen und können Nachtwanderer erschrecken oder verzaubern.

Manche Pilze halten auch ihre Fruchtkörper im Verborgenen. Das Fricktal ist besonders bekannt für seine Trüffel, die vor allem in kalkreichen Böden in Gesellschaft mit Buche, Eiche, Linde und Hasel wachsen. Dabei handelt es sich um verschiedene Arten der Gattung *Tuber*. Wer keinen Trüffelhund zur Seite hat, wird die Suche nach diesen Delikatessen bald aufgeben. Einziges oberirdisches Indiz für sein Vorkommen ist die Trüffelfliege (*Suillia tuberiperda*), die wie die Wildschweine und Hunde den Duft reifer Früchte wahrnimmt. In der Nähe der Trüffel legt sie ihre Eier ins Erdreich. Die geschlüpften Larven graben sich später zu ihren nährreichen Vorratskammern durch und fühlen sich in den Trüffeln wohl wie der Wurm im Apfel.

Lotti Rösti, Pilzkontrolleurin



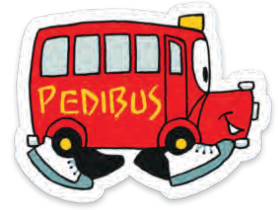
Sparriger Schüppling (kein Speisepilz)

Für Pilzfans verrät Lotti Rösti auf der Seite «Freizeit» ein Rezept zum Nachkochen... e Guete!



Grünblättriger Schwefelkopf (giftig)

Wieso? Weshalb? Darum! Der Herznacher Pedibus geht um!



Wieso?

Ja, früher ging es ohne Pedibus. Jedenfalls gab es keine Alternative. «Früher» war aber auch nicht alles besser. In den 1970er und 80er Jahren – zum Beispiel – starben jedes Jahr weit mehr als 1'000 Personen auf Schweizer Strassen. Heute sorgen eine bessere Fahrausbildung, eine ausgefeilte Technik und drakonische Strafandrohungen für mehrheitlich nüchterne wie vorsichtige Verkehrsteilnehmer und damit für rekordtiefe Unfall- und Todeszahlen.

Weshalb?

Während die Verkehrswelt der Erwachsenen reglementiert und «ausgebremst» wurde, befinden sich noch andere Verkehrsteilnehmer auf der Strasse, bei denen keine «Spurassistenten» installiert sind und Ordnungsbussen sowieso fehl am Platz wären: Kinder! Mit der Senkung des Einschulungsalters auf vier Jahre sind nicht selten sogar «Kleinkinder» mit zwei bis drei Jahren «Geherfahrun» auf dem Schulweg unterwegs. Für die bfu, die Beratungsstelle für Unfallverhütung, ist der Fall klar: Kin-

der bis zum Alter von ca. 8-9 Jahren haben nicht die entwicklungspsychologischen Voraussetzungen, um sich zuverlässig und sicher im Strassenverkehr zurechtfinden zu können. Nebst dem anspruchsvollen Schätzen von Distanzen und Geschwindigkeiten sind zum Beispiel Fähigkeiten wie Konzentration, Impulskontrolle und ein angepasstes Risikoverhalten nötig. Je mehr Fähigkeiten gleichzeitig abgerufen werden müssen, umso länger braucht das Kind, um diese Fähigkeiten erwerben zu können. Eine Überquerung der K107, jener Hauptstrasse, die Herznach und das ganze Staffeleggtal zweiteilt und werktags ein tägliches Verkehrsaufkommen von über 13'000 Fahrzeugen aufweisen kann, braucht schon einige Fähigkeiten zeitgleich und sollte keinesfalls unterschätzt werden.

Darum!

Die Elterngruppe Kunterbunt hat im Jahr 2016 die Initiative ergriffen und sich aktiv für die Sicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer eingesetzt. Zuerst wurde ein Lotsendienst geplant. Dieser konnte aufgrund einer zu geringen Anzahl an interessierten Personen allerdings nicht starten. Aus diesem Grund entwickelten engagierte Personen aus dem Dorf zusammen mit der Regionalpolizei Oberes Fricktal den Herznacher Pedibus. Seit den Sportferien im Jahr

«Kinder bis zum Alter von ca. 8-9 Jahren haben nicht die entwicklungspsychologischen Voraussetzungen, um sich zuverlässig und sicher im Strassenverkehr zurechtfinden zu können.»

2018 werden die Herznacher Schulkinder auf ihrem Schulweg über die Hauptstrasse durch den Pedibus begleitet.

Der Herznacher Pedibus geht um!

Der Herznacher Pedibus betreibt zwei Linien mit einem fixen Fahrplan und je zwei Haltestellen. Eine Linie überquert die Hauptstrasse K107 im Oberdorf und eine weitere Linie begleitet die Schulkinder im Unterdorf über die Strasse. Eltern dürfen ihre Kinder bis zur 2. Klasse beim Pedibus anmelden, wobei wir natürlich keine nichtangemeldeten Kinder ausschliessen. Ältere Kinder dürfen selbstverständlich auch mitlaufen. Das ist besonders dann sinnvoll, wenn sie zum Beispiel jüngere Geschwister haben und mithelfen, die Sicherheit im Pedibus zu erhöhen. Gerade im Unterdorf kommen morgens durchaus 14-15 Kinder zusammen, die alle auf einmal die Hauptstrasse überqueren und dann ohne Begleitpersonen gemeinsam zur Schule laufen. Da die Organisation VCS Pedibus ab sieben Kindern eine zweite Begleitperson empfiehlt, haben wir im Unterdorf morgens derzeit sogar zwei Begleitpersonen.

Anlässlich des neuen Schuljahres 2021/2022 führte der Pedibus Herznach einen kleinen Willkommenstag durch. So konnten die Kinder die Begleitpersonen kennen lernen, aber vor allem wurden die Pedibus-Re-

geln vermittelt. Zur Überraschung vieler Kinder kam Sebastian Schmid von der Polizei Oberes Fricktal vorbei und «inspizierte» den Herznacher Pedibus. Die Zweierkolonne war vermutlich noch nie so perfekt, wie an diesem Morgen!

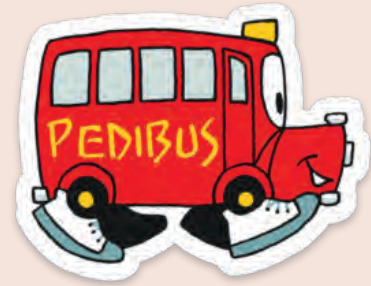
In diesem Herbst dürfen sogar erstmals Begleitpersonen vom Herznacher Pedibus die Verkehrsschulungen der Regionalpolizei Oberes Fricktal in der Schule Herznach begleiten und können anschliessend täglich mit den Schulkindern das Erlernte repetieren. Damit begleitet der Herznacher Pedibus nicht nur Kinder über die Strasse, sondern wird definitiv Teil des Bestrebens, die Kinder auf einen sicheren Umgang im Strassenverkehr vorzubereiten.

In diesem Sinn soll hier allen gedankt werden, die den Herznacher Pedibus in irgendeiner Form ermöglicht und unterstützt haben. Besonderen Dank gilt dem Elternverein Kunterbunt, Frau Nicole Strüver-Holliger von der Regionalpolizei Oberes Fricktal, Frau Ruth Kohler, ehemalige Schulleiterin von Herznach, und – «last but not least» – allen Begleitpersonen, die den Kindern täglich «warte – luege – lose – laufe» einflüstern und sie sicher über die Strasse bringen!

Die Pedibus-Funktionäre
Denise Wipf und Sebastian Kessler
pedibus@herznach.ch
079 638 17 03

Was ist ein Pedibus?

Ein Pedibus begleitet eine Gruppe Schulkinder auf ihrem Schulweg, wobei sie nicht in einem Schulbus fahren, sondern alle zu Fuss gehen. Die Organisation «VCS Pedibus» zielt darauf ab, Schulkinder aus den Eltern-taxis herauszunehmen und sie mit eigener Muskelkraft den Schulweg meistern zu lassen. Dabei lernen sie, wie die unzähligen Generationen von Schulkindern davor, wie sie ihren Schulweg sicher meistern können, werden aber auf den gefährlichsten Streckenabschnitten durch Erwachsene begleitet.



Die Pedibus-Gruppe im Oberdorf von links nach rechts: Moritz Zollinger, Nicole Krüsi, Ruth Weyermann und von der Regionalpolizei Oberes Fricktal auf «Besuch»: Sebastian Schmid. Auf dem Bild fehlt: Janin Bernhard. Ruth Weyermann und Moritz Zollinger sind seit der Gründung im Jahr 2018 dabei und leisten einen Grossteil der Begleitungen im Oberdorf. Besonders die Gruppe im Oberdorf würde sich über zusätzliche Begleitpersonen freuen! (Weitere Infos sind über die Funktionäre erhältlich.)



Die Anwesenheit der Regionalpolizei Oberes Fricktal bewirkt selbst bei den kleinsten Verkehrsteilnehmern Erstaunliches: auf Antrieb eine perfekte Zweierkolonne!



Die Pedibus-Gruppe im Unterdorf ist deutlich grösser. Von links nach rechts: Denise Wipf (Funktionärin), Leonie Wegmüller, Moritz Zollinger, Judith Aeschbacher, Monika Gasser, Sebastian Kessler (Funktionär). Auf dem Bild fehlen: Rrezarta Memeti, Salome Eggimann und Shashivar Mujotaj.



Neues Bänkli in Herznach



Neues Bänkli

Seit dem 5. August steht das neue Bänkli 2021 der Gemeinde Herznach beim Fondle Weiher, welches der Forstbetrieb angefertigt und platziert hat. Es bietet Ruhe und eine wunderbare Aussicht auf das Dorf.

Banntag 25. September 2021

Am 25. September fand der Banntag «Weg des Wassers – von der Quelle bis zur Kläranlage» der Gemeinde Herznach statt. Bei schönstem Wetter versammelten sich (leider nur) 25 Personen, um diesem interessanten «Wasserweg» zu folgen. Unter kundiger Führung von Hässe, Gemeinderat Herznach, und unserem Brunnenmeister Lukas Schraner schauten wir uns verschiedene Schächte und Abwasserleitungen unter dem Bo-

den an. Den Schlusspunkt setzte der Besuch des Pumpwerks Blackimatt in Unter-Ueken, wo die Teilnehmer interessante Informationen bekommen, wie das Wasser in unsere Häuser gelangt.

Anschliessend liessen wir den Nachmittag auf dem Hübstel mit feinen Grilladen ausklingen.

Catherine Gasser,
Vizeammann Herznach



Auf einen Schwatz beim «Milchhüsli» Ueken



In den 1930er-Jahren baute die Milchgenossenschaft Ueken an der Hauptstrasse unterhalb der heutigen Liegenschaft Massenz eine Milchannahmestelle. Wegen des zunehmenden Verkehrs und der sich vergrössernden Milchmenge, welche die Bauern zweimal täglich ablieferten, wurde sie nach rund 40 «Dienstjahren» durch ein neues «Milchhüsli» an der Brunngasse ersetzt.

Wie in anderen Gemeinden war auch das Ueker Milchhäuschen ein Treffpunkt. Die Bauern und die Dorfbewohner, die mit ihrem «Chesseli» Milch für den täglichen Bedarf holten, begegneten sich für einen ungezwungenen kürzeren oder längeren Schwatz. Das war einmal. Nun möchte ich diesen einstigen Treffpunkt reaktivieren, wenn auch in einer anderen und bescheideneren Form. In Zusammenarbeit mit Schreiner David Kläusler und Metallbauer Patrick Acklin alias Stucki habe ich am ehemaligen Milchhäuschen eine Sitzbank angebracht. Früher sassen die Dorfbewohner am Abend oder an Sonntagen oft auf dem

Bänkli vor dem Haus, beobachteten das Geschehen auf der Strasse und tauschten mit Nachbarn und Passanten Neuigkeiten. Die neue Bank am Milchhäuschen knüpft an diese leider weitgehend verschwundene Tradition an. Hier kommen täglich zahlreiche Menschen vorbei, zu Fuss oder auf zwei und mehr Rädern, mit oder ohne Hund oder Pferd – alle dürfen die «Milchhüsli-Bank» benutzen, auf ihr verweilen und miteinander «schwätze».

Rolf Kohler, Ueken



Keramik aus Frick

Zu Besuch beim Sammler Heinz Acklin, Herznach

Vasen, Krüge, Schalen, Kannen, Tassen und andere Gegenstände aus der ehemaligen Kunstkeramik-Abteilung im Dachziegelwerk Frick sammelt seit 1990 Heinz Acklin aus Herznach.

Er arbeitete selber dort von 1964 bis 1966. Zu seinen Aufgaben gehörten damals, den Ton zuzubereiten, die Vasen und Krüge innen auszuglasieren, Öfen einzufüllen und zu entleeren sowie das Markenzeichen (Schriftzug «Frick» und «Storch im Dreieck») zu stempeln.



Heinz Acklin in seinem Museum

Heinz Acklin hat seine Sammelstücke aus Brockenstuben und Flohmärkten zusammengetragen. Gelegentlich bekommt er auch Stücke von Bekannten, die um seine Sammelleidenschaft wissen. Zwei töpferne Nachttischlämpchen hat er einmal in der Brockenstube in Davos gefunden. Manchmal findet er echte Trouvailles, wie das Prachtstück einer 65 cm hohen Römervase (s. Bild).

Beispielhaft erzählt Heinz Acklin folgende Episode:

«In den Ferien in Chamonix/Frankreich machten meine Frau und ich die Bekanntschaft mit einem anderen Paar aus der Schweiz. An einem Regentag lud uns dieses Paar zu Kaffee und einem Jass in ihre Ferienwohnung ein. Als wir nach dem Spielen gemütlich beisammen saßen, erzählte ich von meinem Hobby. Unsere Gastgeberin wusste, dass

sie zu Hause eine Vase hatte, jedoch nicht, ob die Vase aus Frick und mit einem Storch gekennzeichnet sei. Kaum waren wir nach Herznach zurückgekehrt, klingelte am Abend das Telefon. Die weibliche Stimme kannte ich, sie sagte: 'Hallo Heinz, die Vase hat einen Stempel mit Storch, du kannst sie bei mir abholen'.»



Markenzeichen Schriftzug 'Frick'



Römervase



Weinkrug MG Herznach



Teller Aarg. Kantonal-Kunstturnertag 1945

Museum

Heinz Acklin hat sich einen Traum erfüllt. Er hat sich sein eigenes Museum in seinem Chalet eingerichtet. Übersichtlich sortiert in Regalen gibt die vielseitige Sammlung, bestehend aus etwa 1200 Objekten, einen schönen Überblick über das Schaffen der Fricker Kunstkeramik-Abteilung. Zahlreiche Stücke wurden von den Keramikern beschriftet und mit Jahreszahlen versehen, deshalb gibt die Sammlung auch Eindrücke über das Aargauer Vereinsleben während vier Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts. Weitere 2000 Keramik-Gegenstände, zum Teil Duplikate, bewahrt der eifrige Sammler in Lagerräumen auf.

«Übersichtlich sortiert in Regalen gibt die vielseitige Sammlung, bestehend aus etwa 1200 Objekten, einen schönen Überblick (...).»

Interesse grosser Schweizer Museen

Kürzlich kamen Vertreter von kantonalen und nationalen Museen zu Besuch. Vom Landesmuseum in Zürich, vom renommierten Musée Ariana in Genf, vom Museum Aargau in Lenzburg, vom Museum für Gestaltung in Zürich, vom Fricktaler Museum in Rheinfelden und vom Museum Schiff in Laufenburg. Die Museumsvertreter waren sehr beeindruckt von der hohen handwerklichen und ästhetischen Qualität der vielen Objekte und werden einige Dutzend Gegenstände in ihre Sammlungen aufnehmen.

Vermittelt hat diesen Besuch die Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde, deren Präsident David Wälchli bei dem Treffen ebenfalls zugegen war.



Geschichtliches

Im tonreichen Fricktal bestanden schon zu früheren Zeiten Töpfereien. An diese Tradition anknüpfend wurde 1938 auf dem Areal der Tonwerke eine Abteilung für Kunstkeramik gegründet. Von Anfang an entstanden neben Vasen und Schalen Kopien von griechischen und römischen Vorbildern, z.B. die bild- und formgetreuen Amphoren. Im Speziellen fanden Vereinsgaben, also individuell beschriftete und dekorierte Schalen und Pokale, weitverbreitet Gefallen. Die Fricker Töpferei hatte Auftraggeber aus dem ganzen Kanton Aargau und zum Teil auch darüber hinaus. Fricker Keramikgegenstände sind unverkennbar wegen ihrer Machart, Farbe und auch der Art der Bemalungen.

1941 zog die Keramik-Abteilung in ein anderes Gebäude. Eine Rohstoffaufbereitung, elektrische Öfen und Töpferscheiben für einen Personalbestand von 5-10 Personen wurden eingerichtet. Während der Kriegsjahre fertigte man vermehrt Gebrauchsgeschirr an, weil die Einfuhr von hochwertigen Rohstoffen für Porzellan und Steingut unterbunden war. Im Jahr 1982 musste die Abteilung Kunstkeramik aus wirtschaftlichen Gründen leider geschlossen werden.

Ausblick

Der grosse Wunsch von Heinz Acklin wäre, dass seine Keramik-Sammlung dereinst ihren Platz in einem Museumsneubau in Frick findet. «Saurier und Keramik aus Fricker Ton unter einem Dach wäre doch schön», sagt er.

Interessierten Besuchern zeigt Heinz Acklin seine Ausstellung gerne nach Voranmeldung, ab Neujahr 2022.

Martin Mösch, Herznach



Teekanne

Personalausflug Herznach-Ueken in das Swiss Knife Valley



Freitag, 27. August 2021, 08.00 Uhr, das Wetter vorerst noch durchzogen. Aber die zum Teil schon recht muntere Truppe liess sich durch die kleinen Lauenen von Petrus nicht einschüchtern.

Die Fahrt ging los in Richtung Brunnen und die Stimmung im Reisekar stieg stetig an. Wegen des Verkehrs trafen wir mit etwas Verspätung zu Kaffee und Gipfeli im gemütlichen Weissen Rössli ein. Zum Glück liegt die Victorinox gleich nebenan, wo wir in 2 Gruppen einer spannenden Führung folgen durften.

Victorinox – Maker of the Swiss Army Knife Since 1897. Aber nicht nur dies. Das auf Familienwerten begründete Unternehmen umfasst auch die Produktkategorien Haushalts- und Berufsmesser, Uhren, Reisegepäck und Parfums. Uns wurden in einem Showraum höchste Standards in allen Belan-

gen und hohe Qualität vermittelt. Karl Elsener eröffnete 1884 die Messerschmiede im Schwyzer Talkessel, um gegen die damalige Armut zu kämpfen, und schuf somit viele Arbeitsplätze. Beim Victorinox-Logo steht das Kreuz für Stärke und positives Denken, der Schild bietet symbolischen Schutz vor Gefahren.

Weiter führte unsere spannende Reise mit der steilsten Standseilbahn der Welt hinauf zum Stoos. Eine eindruckliche Fahrt mit einer Steigung von bis zu 110 Prozent (47 Grad). Nach einem kurzen Weg zu Fuss transportierte uns die Sesselbahn beinahe lautlos auf den Fronalpstock. Auch die grasenden Murmeltiere liessen sich von unserer Reisetruppe nicht stören. Der prächtige Ausblick von oben liess sich schon



während dieser Fahrt erahnen. Während dem Essen gings rund zu und her. Kreuz und quer wurde geschnattert, gelacht, getrunken und ja, man konnte sagen, der Tag wurde frohgemut gefeiert. Wir konnten uns ausgiebig untereinander austauschen, was im Arbeitsalltag nicht gut möglich ist. Nach dem Essen lockte das Wetter nach draussen und alle wanderten «irgendwie» und zum Glück unfallfrei vom Fronalpstock steil hinunter auf den Stoss. Klar dass danach ein Kafi-Lutz fällig war... Und auch klar, dass wir zu diesem Zeitpunkt beim Chauffeur «Verlängerung» eingaben. Vergnügt und fidel reisten wir weiter, wieder mit der Stossbahn zur Talsta-

«Wir konnten uns ausgiebig untereinander austauschen, was im Arbeitsalltag nicht gut möglich ist.»



tion und mit dem Car auf den Horben im Freiamt. Dort erwartete uns eine grosse Terrasse mit Weitblick sowie eine Zvieriplatte.

Ein letzter Blick noch in Richtung Zugerland und wir traten nach einem gelungenen Tag die Heimreise bei Dämmerung an. Zum Schluss erhielten alle zur Erinnerung ein kleines Victorinox Sackmesser. Die Reise hätte nicht geselliger sein können. Danke an alle!

Tina Reimann, Gemeindeverwaltung
Herznach-Ueken



Umgestaltung Gemeinschaftsgrab



Ende Oktober konnten beim Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof die Umgestaltungsarbeiten, nach längerer Phase, durch den Unterhaltsbetrieb Herznach-Ueken abgeschlossen werden.

Ausschlaggebend für diese Umgestaltung war, vor etwas mehr als einem Jahr, dass die bestehenden zwölf Granitplatten zukünftig zu wenig Platz für weitere Inschriften geboten hätten und weitere Platten in die Rasenfläche hätten gelegt werden müssen. Dies hätte den Rasenunterhalt und das Erscheinungsbild des Gemeinschaftsgrabes beeinträchtigt. Ein weiteres Problem war, dass bei einer Beisetzung die Angehörigen über die aufgesetzten Inschriften zum Urnengrab gehen mussten.

Zusammen mit dem Bildhaueratelier Meier aus Brugg und der Friedhofskommission wurde die nun umgesetzte Variante in zwei Sitzungen erarbeitet. Zukünftig werden die Inschriften der Verstorbenen auf ein Metallschild graviert und an der neuen Stele aus Tessiner Granit angebracht. Die bestehenden Granitplatten mit Inschriften wurden links und rechts der Stele in Alpenkalkschotter eingebettet. Ich danke allen Beteiligten für ihre Arbeit und das sehr gelungene Ergebnis.

David Wernli,
Unterhaltsbetrieb Herznach-Ueken

Wo, zum Kuckuck, ist das Asper Kreuz?



Der Hohlweg und der Weg zum Asper Kreuz sind nicht mehr benutzt und nur noch stellenweise sichtbar, schreibt Historiker Linus Hüssler in der Dörferpost 02/2021.

Ein Ausflug zum fast unauffindbaren Asper Kreuz hat drei tatkräftige Bewohner animiert, Hohlweg und Stein freizulegen. Kurzerhand orientierten sie Forst und Behörden über das Bauvorhaben und errichteten eine Baustelle.

Der Hohlweg wurde von Gestrüpp und Dornen befreit. Der mit der Schubkarre herbei gefahrene Mergel zum Hohlweg wurde verteilt. Mit Bickel und Schaufel bearbeiteten die drei den Stein, bis das Kreuz mit Jahrzahl gut sichtbar wurde. Durch die eingebauten und befestigten Stufen ist das Asper Kreuz sicher zu erreichen.

Zu guter Letzt setzten die drei noch feierlich den gespendeten Wegweiser.

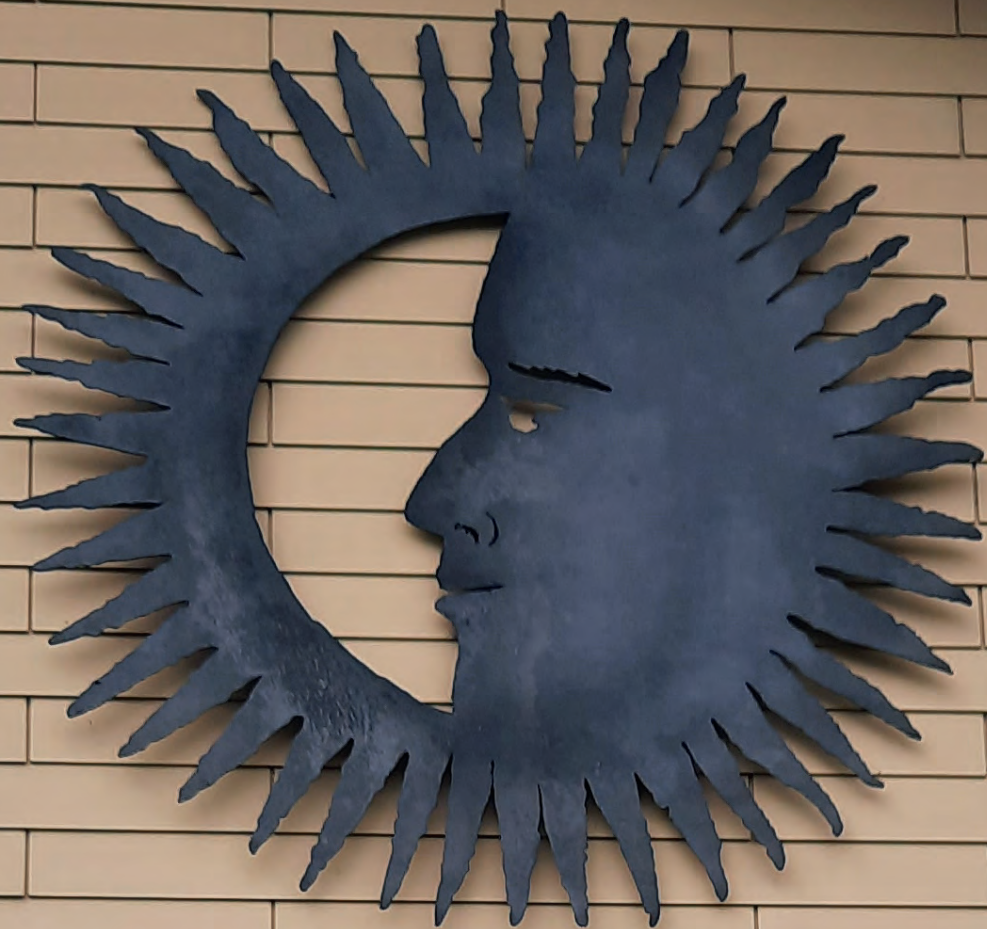
Über den Waldweg vom Ditteren- oder Raihof herkommend ist das exakt geschnitzte Holzschild nicht zu übersehen. Dem freigelegten Weg folgend ist das Asper Kreuz, oder auch Asper Stein genannt, gut zu finden.

Nelly Marty, Herznach

Von links nach rechts: Thaddy Bernet, David Marty und Peter Deiss.

Hersteller und Spender: David Kläusler, Herznach. Der Schnitzer, ein 85-jähriger Herznacher, möchte unbenannt bleiben.





Schule

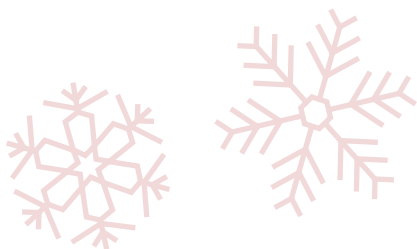
Neue Verantwortlichkeiten – Schulpflege übergibt an Gemeinderat

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Dörferpost!

Vor gut einem Jahr hat das Aargauervolk beschlossen, die Schulpflegen auf Ende der Legislaturperiode 2018-2021 abzuschaffen. Damit endet im Dezember 2021 eine über 200-jährige Ära. In die Fussstapfen der Schulpflegen treten ab Januar 2022 neu die Gemeinderäte von Ueken und Herznach, insbesondere die beiden Schulgemeinderätinnen Doris Frey (Ueken) und Catherine Gasser (Herznach). Sie werden in engem Austausch mit den beiden Schulleitungen in Zukunft die strategische Führung der Schulen in unseren beiden Dörfern übernehmen. Die operative Leitung der Schulen wird – wie bereits jetzt – bei den Schulleitenden Anita Voellmy (Ueken) und Martin Fricker (Herznach) liegen.

Die Gemeinderäte Herznach-Ueken haben durch einen Fachausschuss (bestehend aus den Schulgemeinderätinnen, je einem Mitglied beider Schulpflegen sowie den Schulleitungen) die Führungsstrukturen für die Schulen in beiden Dörfern analysieren und neu organisieren lassen. Resultat dieser Analyse ist ein Funktionendiagramm, das die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zwischen Schulleitungen und Gemeinderat im Detail regelt und festhält. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die meisten Aufgaben, die bisher die Schulpflege verantwortete, neu an die Schulleitungen übergehen. Die strategische Verantwortung übernehmen neu die Gesamtgemeinderäte. Das im Juni 2021 von beiden Gemeinderäten verabschiedete Funktionendiagramm tritt auf den 1. Januar 2022 in Kraft.

Schulpflegen und Gemeinderäte von Herznach und Ueken.



Schule Herznach

Unsere neuen Gesichter im Schuljahr 21/22 Herznach



Nicole Ciprietti

Mein Name ist Nicole Ciprietti. Ich komme ursprünglich aus Deutschland, wohne aber schon seit 20 Jahren in der Schweiz. Aufgewachsen bin ich in Mecklenburg-Vorpommern. Dort habe ich die Ruhe und Schönheit der Natur genossen und schätzen gelernt, welche ich hier, in und rund um Herznach, auch wieder finde. Ich bin verheiratet, mein Mann hat italienische Wurzeln, und wir haben drei Kinder (zwei Jungen und ein Mädchen). Wir sind vor einem halben Jahr von Würenlingen nach Oberhof gezogen, so dass ich damit auch die Stelle gewechselt habe.

Ich arbeite sehr gern mit Kindern im Primarschulalter, weil man mit ihnen zusammen die Welt entdecken kann. Mittlerweile kann ich auf viele Jahre Berufserfahrung zurückblicken und lächle in Gedanken an jedes Kind, dass ich begleiten durfte. Ich fühle mich sehr wohl in Herznach, welche die kleinste Gemeinde in meiner beruflichen Laufbahn darstellt. Als Klassenlehrperson für die 2./3. Klasse freue ich mich auf viele neue Erfahrungen in einer herzlichen Gemeinde und dem dazugehörigen Team!



Fabian Zubler

Aufgewachsen in Brugg, habe ich im Nachbarort Windisch von 2012 bis 2014 den Quereinstiegs-Studiengang der Pädagogischen Hochschule besucht und abgeschlossen. Ich bin gerne in der Natur unterwegs, auf Bergwanderungen oder auch ab und zu am Meer. Alpine Touren gehören zu meinen persönlichen Highlights.

Nun freue ich mich, im ehemaligen Bergbaudorf Herznach mit einer aufgestellten und motivierten 4. Klasse in das zweite Quartal zu starten. Ich werde mit den Kindern spannende, lebensnahe Sachkunde-Themen behandeln und auf ein gutes Klassenklima bauen. Dabei kann ich auch auf meine gesammelten Erfahrungen als Klassenlehrperson an der fünften und sechsten Klasse zurückgreifen.



Augusta Raurica – der Besuch der V. Klasse



Nach einer halben Schulwoche war es soweit: Donnerstag, der 09.09.2021 war gekommen und somit unser Ausflug in die Vergangenheit. Wir trafen uns um 7.50 Uhr bei der Bushaltestelle und reisten mit Gesang, Geplapper und Freude nach Kaiseraugst, in der Nähe von Rheinfelden. Von da aus liefen wir noch ein Stück, lachten weiterhin viel und entdeckten schon bald ein riesiges Schild, auf dem stand: Augusta Raurica – dahinter waren auch schon die Ruinen des Theaters zu sehen. Vorne dran hatte es ein riesiges 3-D-Modell der ehemaligen Stadt. Simon, ein Mitarbeiter des Museums, begrüßte uns und wir konnten jede Menge Fragen stellen.

Danach mussten wir aber an die Arbeit in die Bäckerei: Wir wurden in drei Gruppen eingeteilt: Eine Gruppe ging zuerst zur grossen Mühle, die zweite an die Handmühle und die letzte Gruppe startete mit einem Rätselblatt und Spielen.

Die grosse Mühle wurde früher von Sklaven oder Maultieren bedient. Gut zu wissen: Sie produzierte auf diese Weise 25 Kilo Mehl pro Stunde.

In der Mitte des Mahlsteines hatte es ein Loch und dort wurde das Korn reingeschüttet. Die Arbeit an der grossen Mühle machte Spass, war aber auch anstrengend, denn der Stein wog 350 Kilo und wir mussten ihn tüchtig drehen.

Damit wir im Takt waren, sagten wir 1,2,3,1,2,3 und so kamen wir gut voran. Das gemahlene Mehl bürsteten wir in einen Eimer. Anschliessend wurde diese Mischung gesiebt. Die zu grossen Kornteile mussten nochmals gemahlen werden

Bei der Handmühle, die nur 31 Kilo wog, konnten nicht alle gleichzeitig drehen. Daher teilten wir uns schlau ein: Zwei drehten, zwei bürsteten und einer tat alles in den Eimer und ging sieben, ein perfektes Team.



«Die Arbeit an der grossen Mühle machte Spass, war aber auch anstrengend, (...）」

Beim Quiz mussten wir verschiedene Fragen beantworten. Dies ging sehr gut, da wir ja im Unterricht schon viel Spannendes gelernt hatten. Als wir damit fertig waren, durften wir Bilder in die richtige Reihenfolge bringen, sie zeigten, wie man früher Brot gemacht hat. Wir waren ziemlich gut. So reichte es noch, ein römisches Spiel mit Steinen zu spielen, dies war sehr lustig.

Als wir genug Mehl für 18 Brote hatten, mischten wir den Teig mit den perfekten Helfern, unseren magischen Händen. Nun durften wir unsere eigenen Formen machen. Es kamen schöne, kreative, lustige und komische Formen heraus. Dann wurden die Brote in den riesigen Ofen gelegt, den Simon schon am Morgen eingefeuert hatte.

Nun hatten wir Zeit zum Mittagessen. Wir gingen dafür ins Theater, da hatten früher 10'000 Menschen

Platz, heute nur noch 2'000 und wir waren ja viel weniger. Wir assen und spielten, führten kleine Theater auf und verfolgten uns, also die Mädchen die Jungs. So entdeckten wir Fallen und Geheimwege. Nach der Mittagspause konnten wir die Brote abholen, sie wurden schön knusprig.

Nun ging die Zeitreise weiter: Die Mädels besuchten mit Herrn Löttscher das Museum. Dort konnten wir den Silberschatz anschauen und das Rätsel über die Frau im Bleisarg lösen. Frau Bolliger besichtigte mit den Jungs das Römerhaus. Dabei wurden viele Gegenstände der Römer gezeigt, lustige Sachen, wie zum Beispiel das WC der Angestellten in der Küche (was sich aber doch erklären liess, hatte es ja da auch sonst Abwasser). Den Speisesaal konnten wir ausprobieren, die Römer assen liegend und mit den Fingern. Wir sahen auch das warme Bad und ein Frigidarium, also ein Kaltwasserbad. Auf der Strassenseite des Hauses waren Geschäfte, wie die Schmiede oder die Metzgerei. In der Mitte des Hauses war ein schön angepflanzter Garten. Nun wechselten wir, damit alle sowohl das Museum als auch das Römerhaus gesehen hatten. Der letzte Teil des Ausfluges war



noch der Besuch der Aussenanlage. Vom Forum war nicht mehr viel übrig, aber von der Curia sah man noch die steinernen Sitzreihen. Da, wo einst das Wasser für Augusta Raurica herkam, konnten wir den Tunnel besichtigen. Dann war es leider schon soweit: Die Zeit war um. Auf der Rückfahrt spielten wir ein paar Spiele und schon stand auf dem Bildschirm im Posti «Herznach Post». Der Ausflug war sehr cool und ich würde so einen gerne wieder machen.

Dieser Bericht ist wie ein römisches Mosaik entstanden: Er wurde aus den Texten von Tim, Julien und Florisa zusammengesetzt, die alle in der 5. Klasse sind.



Vom Schaf zum warmen Pullover

Am Dienstag Morgen sind wir laufen gegangen und haben Schafen gesehen. Nachher sind wir zu einem kleinen Bauernhof gegangen. Und wir haben Sachen von den Schafen gekent.

Wir waren laufen gegangen.
Am Dienstag haben wir erfahren das Schafe nur unten im Maul Zähne haben.

Unter diesem Motto erlebte die 1./2. Klasse einen Morgen rund ums Schaf und die Wolle. Der Morgen startete mit einem kleinen Spaziergang zu einer Schafsherde, wo die Schülerinnen und Schüler vieles über das Schaf erfahren konnten. Nachdem den Schafen auch noch das Bauernhoflied vorgesungen worden war, ging es zurück zum Schulhaus, wo wir versuchten, von Hand aus Wolle

einen Faden zu spinnen. Dabei gab es viele stolze Gesichter, wenn der Faden das Gewicht vom Stein aushalten konnte. Schliesslich wurde in kleineren Gruppen die noch frische Wolle gewaschen, gekardet und auch das Spinnrad wurde ausprobiert.

Nadine Kalt, Klassenlehrperson 1./2. Klasse

Am Dienstag morgen haben wir Wolle gewaschen.

Das Fett vom Schaf heisst Lanolin.
Wir haben versucht Faden zu spinnen



Schule Ueken

Ein Interview mit Maria Gubser



Was kommt dir in den Sinn, wenn du an Ueken denkst?

Ein kleines, idyllisches Dörfchen im sonnigen Fricktal. Trotz der sehr schönen ländlichen Umgebung braucht man keinen weiten Weg zu unternehmen um z. Bsp. ein bisschen zu «lädele».

Wobei findest du den Ausgleich zu deinem Berufsalltag?

Energie tanke ich bei und mit meiner Familie und Freunden. Sehr gerne bin ich in der Natur unterwegs ... zu Fuss oder mit dem Bike.

Ausserdem liebe ich gemütliche Abende mit lieben Menschen bei einem feinen Essen und einem guten Glas Wein.

Was macht dir an deinem Job am meisten Spass?

Sehr grosse Freude bereitet mir das handwerklich kreative Arbeiten mit den Kindern. Im TTG (Textiles und Technisches Gestalten) ist es nicht schwierig die Begeisterung für die verschiedenen Techniken und Materialien bei den Kindern zu wecken. Es berührt mein Herz immer wieder, zu sehen mit welchem Elan sie dabei sind und auch vieles davon nach Hause tragen. Schon oft musste die Mama nach einer Häkelstunde ganz dringend ein Häklein und Garn besorgen, damit der Sohn oder die Tochter zuhause mit Häkeln weiterfahren konnte.

Welche war die beste Entscheidung in deiner beruflichen Laufbahn?

Was war früher dein liebstes Schulfach?

Mein liebstes Fach in der Schule war, wie könnte es anders sein, das TW (Textile Werken). Darum habe ich mich dann auch für einen recht ungewöhnlichen, aber auch handwerklichen Beruf entschieden.....Porteuillierin (Handtaschenmacherin).

Nach einem anschliessenden Jahr bei der Kantonalbank habe ich die Ausbildung zur Fachlehrperson für Textiles Werken in Brugg gemacht. Die richtige Entscheidung bis heute.

Wenn du eine Sache auf der Welt verändern dürftest: Was wäre das?

Ich würde mir mehr Toleranz wünschen. Vieles wäre viel einfacher, wenn wir auch Neuem, Unbekanntem offen gegenüberstehen würden. Was nicht heissen soll, dass wir zu allem Ja und Amen sagen, aber eine andere Meinung anhören und zumindest mal darüber nachdenken.

Wenn du eine berühmte Persönlichkeit – egal ob lebendig oder tot – treffen dürftest: Wer wäre es und warum?

Gerade jetzt fände ich es sehr spannend unseren Bundesrat Alain Berset zu treffen und zu hören, wie es ihm in dieser sehr schwierigen, angespannten Zeit geht. Ich bewundere seine Arbeit und möchte für kein Geld auf dieser Welt mit ihm tauschen.

Was darf in deinem Kühlschrank niemals fehlen?

Milch

Wie oft schaust du täglich auf dein Handy?

Zu oft ... mein Ziel ist das Smartphone gezielt weniger zu benutzen, auch mal bewusst nicht erreichbar sein.

Welches war das schönste Kompliment, das dir jemand einmal gemacht hat?

Die schönsten Komplimente machen mir meiner Mädels und mein Partner, immer wieder aufs Neue.



Wie sollen die Schüler und Schülerinnen ihre Schulzeit in Ueken in Erinnerung behalten?

Es wäre schön, wenn sich die Kinder von Ueken an eine unbekümmerte, lehrreiche, glückliche, erfüllte Schulzeit erinnern würden.

Wenn du dir ein Land aussuchen könntest: In welchem würdest du gerne leben?

Ich empfinde es als grosses Privileg in der schönen Schweiz leben zu dürfen. Natürlich gibt es auch ganz viele andere schöne Länder, aber ich möchte nicht tauschen.

Welches ist das beste Buch, dass du gelesen hast?

Wenn ich einmal Zeit finde zum Lesen, wähle ich am liebsten eine Biographie von einer interessanten Persönlichkeit.

Was wäre dein Wunsch in nächster Zeit?

Ich wünsch mir von ganzem Herzen, dass meine Mädels beruflich und privat erfolgreich und glücklich sein werden.

Ausserdem hoffe ich für uns alle, dass sich die turbulenten Zeiten im Zeichen der Pandemie wieder etwas beruhigen und wir in Frieden zu einem freudvollen Miteinander zurückkehren können.

Anita Voellmy,
Schulleiterin Ueken



Maria Gubser wohnt mit ihrer Familie in Herznach und ist seit 9 Jahren an der Schule von Ueken und Herznach tätig



Die Mittelstufe Ueken am Staffeleggbach



Ich war mit der Klasse am Staffeleggbach. Wir untersuchten den Staffeleggbach. Wir schauten, ob es Insekten gibt. Als ich zur Brücke gehen wollte, bin ich gestolpert...

Aulon, 4. Klasse

Wir wollten Tiere erforschen. Es machte Spass. Einmal haben wir einen Betonklotz mit Käfern und Algen drauf gefunden. Eine Ewigkeit später gingen wir nach Hause.

Sean, 4. Klasse

Wir haben etwas Vergrabenes gefunden. Wir haben uns gefragt, was ist das? Ich habe es aufgehoben. Es war eine Red-Bull-Dose.

Persée, 4. Klasse

Ich habe einen Winkelkopf-Strudelwurm und Philipp einen kleinen glibberigen Fisch gefangen.

Florin, 4. Klasse

Es ärgerte mich ein wenig, dass ich dreimal einen Fisch gesehen hatte, ihn aber nie fangen konnte. Doch plötzlich riefen die zwei anderen Forscherinnen aus meinem Team, dass ich ganz schnell ein Lupenglas holen sollte.

Nadine, 4. Klasse

Als Noemi wegstapfte, hielt ich den Kescher hin. Ich zog ihn durchs Wasser. Etwas zappelte herum: Ein Fisch! Ich war stolz auf mich.

Philipp, 6. Klasse

Einmal kam so viel Wasser in meinen Stiefel, ich konnte fast nicht mehr laufen. Der Stiefel war so schwer! Zum Glück hatte ich keine Socken an...

Unser Wunsch ging in Erfüllung. Wir fingen einen Fisch mehr als doppelt so gross wie der andere. Wir schrien so laut, dass es alle hörten.

Marc, 5. Klasse

Marc und Janik haben eine Groppe gefangen. Sie war zehn Zentimeter lang. Noemi und ich haben einen Wurm gefangen. Wir alle fanden das Wasser kalt.

Lorena, 5. Klasse





Als unsere Groppe in der Schüssel war, bin ich erschrocken. Es war mega interessant und lustig.

Janik, 5. Klasse

Lorian, Lorena und ich wollten die Groppe streicheln. Aber sie wollte einfach nicht und war ganz nervös.

Jamie, 6. Klasse

Plötzlich hatte Herr Wagner die Superidee, dass wir die kleine Groppe zu der grossen Groppe tun sollten. Und was ist passiert? Die grosse Groppe hat die kleine Groppe gefressen. Das war nicht toll.

Clara, 4. Klasse

Am Ende hatte ich so kalte Füße, dass ich sie fast nicht mehr spürte. Sonst war es mega cool. Von unserem Forscherblatt blieb leider nicht mehr viel übrig...

Noemi, 5. Klasse

Ich würde mal sagen, dass das Wasser sauber ist. Zum Glück bin ich nicht nass geworden. Es war ein tolles Erlebnis.

Alessandro, 4. Klasse

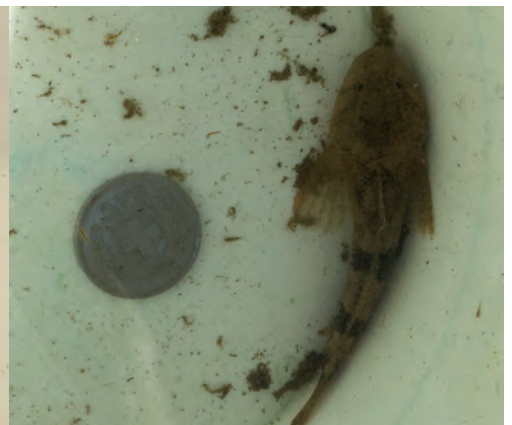
Wir haben herausgefunden, dass der Staffeleggbach sauber ist, weil wir Steinfliegenlarven und Eintages-Fliegenlarven gefunden haben.

Lorian, 6. Klasse

Es hat so viel Spass gemacht. Geht doch auch mal den Staffeleggbach erforschen. Es macht sooo... viel Spass!

Federica, 4. Klasse

Ralf-Peter Wagner,
Klassenlehrperson 4.-6. Klasse
Ueken



Heimattag der Schule Ueken



Heimattag

Ich habe mit Sofia zwei Armbündel für Lorena und Klara gemacht, und dann ist Sofia und ich haben auf einen hoch geklettert und dann haben wir runder Dekletert.



Heimattag

Wir waren im Wald bei Deschgen. Ich hab mit Marvin Gian Maxim und Persse gespielt. Es hat dort ausgesehen wie ein Dschungel. Ich habe Würst, Brot, Kiri, Apfel gegessen und Wasser getrunken. Und es war sehr anspruchend. Und es war sehr cool.

Hände



Hände – sie sind das praktischste Werkzeug des Menschen. Sie schützen, geben, empfangen. Sie können Symbol sein für Mitmenschlichkeit, aber auch Abwehr – kurz: für zwischenmenschliche Schwingungen aller Art.

Hand reichen, winken, rufen, festhalten, auflegen: die Hand ist wichtig für unser Leben bereits vorgeburtlich vom Streicheln und Halten über das Kontaktaufnehmen, Essen, Wehren oder Verteidigen. Handgesten dienen als Kommunikationsmittel vor allem der nonverbalen Informa-

tionsübertragung. Das Händeklatschen ist eine Beifallskundgebung. Hände sind für den Menschen eine der wichtigsten Verbindungen zu seiner Aussenwelt. Bei Blinden ersetzt der Tastsinn in mancher Hinsicht das Augenlicht.

Hände stellen das Essen her und führen die Nahrung zum Mund. Hände waschen den Körper. Hände halten Instrumente. Hände halten andere Hände. Hände führen und werden geführt. Hände sind dünnhäutig, zart oder grobschlächtig.



Unser Jahresthema dieses Jahr heisst: «Heb Sorg zu dir und dim Umfeld».

Von diesem Thema ausgehend entstand unsere Geburtstagswand im Eingangsbereich des Schulhauses. Alle, die in irgendeiner Form mit der Schule zu tun haben, erstellten einen Handabdruck. Dazu durfte ein Blatt in der Lieblingsfarbe ausgesucht werden und auch die Farbwahl für den Abdruck war frei. So entstanden viele Hände in ganz verschiedenen Farbtönen.

Wir haben diese Hände um unsere Welt verteilt und den Jahreszeitenkreis in die Monatssektoren aufgeteilt. Die Hände befinden sich in diesem Monatssektor, in welchem der Besitzer Geburtstag hat. Am Geburtstag wird die Hand in die Mitte



der Erde gehängt und alle sehen schon beim Betreten des Schulhauses, wer an diesem Tag gefeiert wird. In Ueken hat sich dies als schöne Tradition eingespielt. Jedes Jahr wird der Geburtstagskalender neu interpretiert und es ergeben sich jedes Jahr neue, wunderschöne Bilder. Die Kinder sind jeweils mit Eifer am Mit-helfen.

Ursula Schatzmann, Kindergarten
Ueken





Vereine

Elterngruppe

Die Elterngruppe Kunterbunt ist wieder aktiv...

Nach einer langen Durststrecke durfte der Elternverein des Staffeleggerts (eine Untergruppe der Frauen Herznach-Ueken) endlich wieder Events durchführen.

Starten durften wir am 28. August mit dem ersten Kinderkleider- und Spielwaren-Flohmarkt. Die zahlreich vertretenen grossen und kleinen Aussteller boten ihre Kinderartikel an – vom Babybody bis zum Plüsch-Einhorn war alles vertreten. Es wurde gestöbert, verhandelt und getauscht und der dadurch entstandene Hunger konnte in der Kaffeestube mit Hotdog und Kuchen gestillt werden.

Bei herrlichem Sonnenschein durften dann am 18. September 24 Teilnehmer auf dem Herznacher Hübschel im Rahmen eines VaKi-Tages den Sackmesser-Kurs absolvieren.



Kursleiter Peter Wyss erklärte Eltern und Kindern fundiert, welche Messer geeignet sind und was beim Schneiden beachtet werden muss. Im Vordergrund stand natürlich die Sicherheit im Umgang mit einer scharfen Klinge. Als bald ging es dann an den praktischen Teil, bei dem die Papis fast mehr

gefordert waren als der Nachwuchs... Nach getaner Arbeit konnten sich alle mit Getränken, einer Wurst und Kuchen stärken und den Nachmittag gemeinsam ausklingen lassen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmern der beiden Anlässe.



Die aktuellen Informationen zu unseren Events finden Sie unter: www.frauen-herznach-ueken.ch oder auf Facebook unter Elterngruppe Kunterbunt. Wenn Sie immer auf dem aktuellsten Stand sein möchten, abonnieren Sie doch unseren Newsletter unter folgendem Link: www.frauen-herznach-ueken.ch/elterngruppe-kunterbunt-1/anmeldung-newsletter/



Gerne finden Sie hier einen Einblick in unser Programm bis Ende Jahr:

- jeden 1. Mittwoch im Monat: Pfüderihöck – Theorielokal Altes Schulhaus Herznach.
- Eltern Kind Singen (ELKI) – Singaal (bei Turnhalle) Herznach (1x wöchentlich)
- Mittwoch, 24. November 2021, Adventsbasteln für Kinder von 3 – ca. 7 Jahren mit Begleitung- Im Gemeindesaal in Herznach.
- Samstag, 27. November 2021, Adventsbasteln für Kinder ab 8 Jahren ohne Begleitung- Theorielokal Altes Schulhaus Herznach.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns, Sie an einem unserer nächsten Anlässe begrüßen zu dürfen. Auch heissen wir gerne neue Mitglieder ins OK-Team willkommen, schreiben Sie uns hierfür doch einfach eine E-Mail.

Herzliche Grüsse
Elterngruppe Kunterbunt



Fasnachts-Chilbi in Herznach

Die Pandemie hat uns alle sehr geprägt und unser Leben verändert. Nach dieser langen Zeit möchten wir nun zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Die Herznacher Fasnacht ist ein traditioneller Kulturanlass in unserem Dorf. Leider sind viele kleine Gemeinden wie auch Herznach von einem Fasnachtssterben bedroht. Wir finden aber, dass die Fasnacht für das Dorfleben und die Gemüter wichtig ist.

Mit einem neu gewählten Vorstand und frischem Elan haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Fasnacht in Herznach wieder aufleben zu lassen. Das bisherige Konzept bleibt ungefähr bestehen, jedoch mit diversen kleinen Änderungen (zudem Covid-19-Schutzmassnahmen). Die Fasnacht 2022 wird unter dem Motto «Fasnachts-Chilbi» stehen und am Samstag 26. Februar stattfinden. Dafür wird sich der Vorplatz vor dem alten Schulhaus in eine «Chilbi» ver-

«Mit einem neu gewählten Vorstand und frischem Elan haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Fasnacht in Herznach wieder aufleben zu lassen.»



Der neu gewählte Vorstand Von links: Felicia Monardo, Sonja Locher, Danila Dinolfo, Robert Locher, Iryna Brogler und Nadja De Paris

wandeln und grosse und kleine Herzen höher schlagen lassen. Nach dem traditionellen Umzug mit den «Chriesichlöpfen» warten dann diverse Überraschungen auf die Kids, aber mehr soll hier noch nicht verraten werden. Am Abend wird der traditionelle «Herzliball» im Gemeindesaal für Stimmung sorgen.

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Nadja De Paris, Fasnachtsverein
Staffelegg

Frauen Herznach-Ueken



10. Generalversammlung

Mit grosser Freude einerseits und leiser Skepsis andererseits erwartete der Vorstand der Frauen Herznach-Ueken seine Mitglieder am 17. August 2021 zur 10. Generalversammlung im Gemeindesaal in Herznach. Doch jegliche Bedenken wegen der momentanen Situation und den herrschenden Vorschriften wurden beim Eintreffen der Frauen beseitigt. Ganz Coronakonform verteilten sich 77 Frauen im Raum und freuten sich, dass die Versammlung dieses Jahr wieder mit Präsenz abgehalten werden konnte. Zu Beginn gedachte die Versammlung der 9 verstorbenen Mitglieder mit einer Schweigeminute. Nach der Genehmigung der Traktandenliste, der Wahl der Stimmenzählerinnen und der Tagespräsidentin sowie dem Protokoll der letzten schriftlichen GV führten die beiden Co-Präsidentinnen Daniela Schmid und Jolanda Bolliger mit einer mit Bildern ausgeschmückten Präsentation durch das spezielle

vergangene Vereinsjahr, welches pandemiebedingt weit weniger Höhepunkte aufweisen konnte als gewohnt. Dennoch freuten sich alle Anwesenden über das, was möglich gewesen war, z.B. die Adventsfenster, den Rorategottesdienst, das Verteilen von Mailänderlisternen an die Senioren im Dorf oder die Sternsingeraktion. Fränzi Rehmann gab als Vertreterin der Elterngruppe Kunterbunt ebenfalls Einblick in die Tätigkeit der jungen Frauen. Sie begeisterten ihre Kleinen im vergangenen Jahr z.B. mit dem Kinderkino, dem Elki-Singen, sowie dem monatlich stattfindenden Pfüderi-Höck. Der Verein Frauen Herznach-Ueken umfasst momentan 184 Frauen. Die Kassierin Ursi Treyer informierte kompetent über den Stand der Finanzen, was von der Versammlung herzlich verdankt wurde. Beim Traktandum Wahlen machte sich Erleichterung breit, dass die vakante Stelle im Vorstand besetzt werden konnte. Melanie Merki, welche sich schon länger als Mitarbeiterin bei der El-

terngruppe Kunterbunt engagiert hat, stellt sich als neues Mitglied für den Vorstand zur Verfügung. Romy Deiss, die Tagespräsidentin, führte die Wahlen zügig durch und freute sich über die Komplettierung des Vorstandes. Sie wünschte ihm im Namen der Anwesenden weiterhin eine tolle Zusammenarbeit. Die Vorstellung der Jahresprogramme 2021 oblag Jolanda Bolliger und Fränzi Rehmann. Beide Jahresprogramme können jederzeit auf der Homepage der Frauen Herznach-Ueken eingesehen werden. Mit einer Bilderpräsentation wurde auf die letzten 10 Jahre zurückgeschaut. Mit vielen guten Wünschen an alle, einem besonders herzlichen Dank fürs Erscheinen schloss Daniela Schmid die 10. GV der Frauen Herznach-Ueken. Sichtlich erfreut genossen die Frauen anschliessend mit einem längeren oder kürzeren Schwatz den Apéro riche.

Daniela Schmid, Präsidentin Frauen Herznach-Ueken

Wickelkurs

Am Freitag 24. September, trafen sich 8 interessierte Frauen im Mehrzweckraum in Ueken zum Kurs «Wickel und andere Hausmittel» geleitet von Brigitte Witzemann von wiwo-wickel.ch. In gemütlicher Runde erfuhren wir, welcher Wickel helfen kann. Zum Beispiel bei Hals- oder Ohrenschmerzen, bei Verspannungen, Husten, Fieber und vielem mehr. Sollte der Wickel kalt, warm oder doch temperiert sein? Was für Hilfsmittel gibt es, um die Wickel möglichst rasch zuzubereiten, und wie binden wir die Wickel um, damit sie bequem sind und nicht verrutschen?

«In gemütlicher Runde erfuhren, wir welcher Wickel helfen kann.»

Diese und weitere spannende Informationen vermittelte uns Brigitte Witzemann sehr anschaulich und mit einer auf alle übergreifende Ruhe. Nach einer Pause, in der wir mit Kaffee und Kuchen verwöhnt wurden, durfte sich jede Teilnehmerin einen Wickel aussuchen und an sich selbst ausprobieren. So lagen wir dann schön gewärmt und entspannt auf unseren Yogamatten und genossen es zur Ruhe zu kommen.

Regula Herzog, frauen Herznach-Ueken



**«Lisme», eine erfüllende
Beschäftigung**

Die anfänglich kleine Strickgruppe traf sich im Wohnzimmer der damaligen Strickgruppenleiterin Brigitta Vögeli vor ca. 25 Jahren. Das Grüppchen erhielt Zuwachs, die gestrickten Kleidungsstücke wurden mehr, das Wohnzimmer zu klein und die Strickgruppe durfte den Pfarrsaal belegen.

Mit der jetzigen Lösung, dem Theorieraum der Kochschule Herznach, wo wir noch Stauraum für Wolle und die fertigen Stricksachen haben, sind wir sehr zufrieden. Die Strickgruppe gehört zum Verein frauen Herznach-Ueken, der uns jährlich mit einem schönen Batzen für den Kauf von Wolle unterstützt.

Mit Freude, Mundschutz und einer angefangenen Strickarbeit durften wir uns diesen Frühling noch zweimal treffen.

Für viele Frauen ist der Stricknachmittag in den Wintermonaten eine Abwechslung. Nicht alleine in der Stube sitzen, in Gesellschaft stricken, gemeinsam einen Kaffee trinken, plaudern und gleichzeitig etwas Gutes tun, motiviert und verbreitet Freude.

Die Freude beim Verein «Helfen Sie helfen» ist gross, wenn wir die Jäckli, Pullover, Wolldecken, Mützen und alles, was Kleinkinder brauchen und wärmt, in Hüttikon auspacken.

Jede Person, die das einst gelernte «inestäche, umeschlo durezieh und abelo» noch beherrscht, ist herzlich willkommen in der Strickgruppe!

Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat, von Oktober bis April, ab 13.30 Uhr im Theorieraum der Kochschule in Herznach.

Nelly Marty, frauen Herznach-Ueken



Frauenturnverein Herznach-Ueken

Abwechslungsreiches Jahresprogramm

Trotz Corona bietet der FTV Herznach-Ueken auch im 2021 ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. So konnte nach diversen den Möglichkeiten angepassten Turnstunden im Juni etwas verspätet die Generalversammlung durchgeführt werden.

Generalversammlung

Das lange Warten hat sich gelohnt. Nachdem die Generalversammlung zweimal hatte verschoben werden müssen, konnte sie am 28. Juni endlich im ursprünglich geplanten Rahmen durchgeführt werden. So durfte die Präsidentin Vreni Plattner im Restaurant Rennofen beim Bergwerk 24 Frauen von insgesamt 31 Vereinsmitgliedern begrüßen.

Erfreulicherweise gab es weder Ausnoch Übertritte. Dafür durften die vier Neumitglieder Sandy Treier, Regula Herzog, Manuela Sigrist und Bea Zwahlen im Verein willkommen geheissen werden.

Die Jahresberichte der Präsidentin sowie der Schnurball-Verantwortlichen Ruth Kohler wurden im Voraus verschickt. Das Jahres- bzw. Halbjahresprogramm musste – ebenfalls nach wie vor corona-bedingt – etwas angepasst werden. Umso mehr freut man sich auf die gesellschaftlichen Anlässe wie «Suuserbummel» und «Chlaus-hock». Die technische Leiterin Mirjam Meier wird zudem weiterhin für

kreative Lektionen sorgen. Zusammen mit Schnurball-Trainings und Physyoga-Stunden erwartet uns somit in der zweiten Jahreshälfte ein abwechslungsreiches Turnprogramm.

Yvonne Deiss hatte das Vereinsjahr 2020 mit einer Foto-Präsentation festgehalten. Nicole Rubin durfte den drei Turnerinnen Katy Mayr (20), Moni Boss (15) und Claudia Rubin (10) zu ihren Jubiläen gratulieren.

Die GV wurde mit einem feinen Dessert abgeschlossen, bevor man gespannt das EM-Fussballspiel Schweiz – Frankreich verfolgte...

Das Beisammensein, gemeinsame Essen und den ganzen Abend scheinen alle genossen zu haben.

Vereinsreise

Am Wochenende vom 10. und 11. September stand die Vereinsreise auf dem Programm:

«Der diesjährige Ausflug führte neun Turnerinnen in die Innerschweiz- Genaueres wurde im Vorfeld nicht beraten. Mit Bus, Zug und Luftseilbahn erreichten wir Niederrickenbach, wo uns Bergführer Baro empfing. Nach dem Begrüssungskafi und einem vitaminreichen Apfeldrink startete die nicht alltägliche Wanderung. Gemütlich, teilweise auf allen Vieren sowie über Leitern, passierten wir den Bleikigrat und stiegen zur Musenalp auf. Gestärkt mit Bratchäs und Suppe brachte uns die herzige Kabinenbahn

in schwindelerregender Höhe zurück nach Niederrickenbach. Ein kurzer Marsch und schon schwebten wir mit dem Sessellift hoch zum Nachtlager, dem Bergrestaurant Haldigrat. Da es anfang zu regnen, fiel die Sonnenuntergangswanderung auf den Brisens ins Wasser - langweilig wurde es uns bis zur Bettruhe aber trotzdem nicht. Während dem Frühstück hatten sich die Wolken verzogen und der Besteigung des Brisens stand nichts mehr im Wege. Auf dem Gipfel genossen wir die grandiose Rundschau bei strahlendem Sonnenschein und einem feinen Apéro. Nach dem steilen Abstieg auf die Klewenalp verköstigten wir uns genüsslich im Tannibüel. Der anwesende Jodelchor animierte uns zum Mitsingen und erstaunlicherweise ernteten wir dafür grosszügig Applaus in Form von Kafi-Schnaps. Als dann noch zwei professionelle Acapella-Sänger zu uns stiessen, war die Runde perfekt. Die Zeit lief plötzlich extrem schnell und so wurde aus dem gemütlichen Kafichränzli eine Hetzjagd auf die letzte Gondelfahrt ins Tal. Mit einem Zwischenstopp zum Umbuchen der Bummler-Billette und dem Schlummertrunk in Aarau kamen wir müde und zufrieden in unserer Heimat an.»



Suuserbummel

Bereits kurz später, am 20. September, fand der beliebte «Suuserbummel» statt. Nach einem Spaziergang durch die Herznacher Rebhänge und interessanten Erzählungen darüber wurde mittels Quiz geprüft, wer gut aufgepasst hatte. Nach der Degustation verschiedener Traubensorten liess man den Abend bei Wurst und köstlichem «Suuser» ausklingen.

«Als dann noch zwei professionelle Acapella-Sänger zu uns stiessen, war die Runde perfekt.»

Sind die Frauen mal nicht auf Reisen, in den Rebhängen oder sonst kulinarisch unterwegs, wird in der Turnhalle auf unterschiedliche Art trainiert: Circuit-Trainings, Ball-Geschicklichkeitsübungen, Yoga, Pilates, Body Balance, tänzerisches Aufwärmen, Walken, Schnurball und Fit + Fun-Übungseinheiten. So kommt bestimmt jede Turnerin mal auf ihre Kosten.

Sehr gerne laden wir wiederum zu einer Schnupperstunde am Montag, 29. November 2021, um 20.15 Uhr ein. Interessierte dürfen sich an Mirjam Meier, Telefon 079 221 08 63, wenden.

Yvonne Deiss,
Frauenturnverein Herznach-Ueken



Musikgesellschaft Herznach-Ueken

Das Jahr 2021 ist für die MGHU etwas Spezielles. Denn nach dem Motto 150 + 1 konnten wir nun endlich unser Musikfestival durchführen.

Die MGHU sagt allen Beteiligten, Freunden, Bekannten, Verwandten, Besuchenden und Fans DANKE!

Wir durften 3 wunderbare Tage verbringen. Der Freitagabend begann mit dem Sponsorenanlass und ging über in ein öffentliches Feierabendbier. Tom sorgte mit seinem musikalischen Können für eine super Unterhaltung.

Am Samstagnachmittag ging es weiter mit dem Jurapark-Markt. Bei eitlem Sonnenschein kamen zahlreiche Besucher/-innen und stöberten durch die gut 40 Marktstände. Nebst Dudelsackklängen gabs auch Örgeli-Musik. Gegen Abend traten dann



2 Live-Bands auf und die Festbesucher konnten sich bei verschiedenen Foodständen kulinarisch austoben.

Am Sonntag war es dann endlich soweit. Wir konnten unsere neue Uniform nach 1 Jahr aus dem Schrank nehmen. Am meisten sind wir stolz darauf, dass das Geheimnis um die Farbe in dem einen Jahr «Wartefrist» gehütet werden konnte. Alle Musikanten/-innen, vom jüngsten bis zum ältesten, schwiegen. Nebst diversen Ansprachen der Musikpräsidentin, des OK-Präsidenten, der Gemeindevertreter usw. wurde der Festakt von der Musikgesellschaft Wölflinswil-Oberhof begleitet. Danach folgte für die Sponsorinnen und Sponsoren ein leckeres Festmenü vom Gasthof Löwen.

Wir sind extrem dankbar für all die Unterstützung, die wir von euch allen erhalten haben. Enorm dankbar und zufrieden können wir auf unser Musikfestival zurückblicken und sind froh, dass wir unser 150-jähriges Bestehen in diesem Rahmen gebührend feiern konnten.

Ariane Brogle, Präsidentin MGHU

Zahlreiche Fotos und weitere Termine / Auftritte von uns sind unter www.mghu.ch zu finden.



Männerturnverein Herznach



Vereinsreise MTV Herznach zu den Weinterrassen von Lavaux

Die diesjährige Vereinsreise des MTV Herznach führte die 17 reiselustigen Turner bei prächtigem Wanderwetter ins Waadtland, zu den sonnigen Weinterrassen von Lavaux. In Vevey angekommen, bestiegen wir die Standseilbahn zum Mont Pélerin, wo wir die herrliche Aussicht über den Genfersee bei einem gemeinsamen Kaffee geniessen konnten.

Danach trennten sich die Wege und die Wandergruppe nahm den 4-stündigen Weg durch die sonnigen Rebberge bis nach Lutry unter die Füsse. Unterwegs durfte natürlich die Weindegustation und eine Führung durch den Weinkeller nicht fehlen. Immer wieder gab es Gelegenheiten, eine kurze Pause einzulegen und hoch über dem Genfersee, eingebettet in die Rebberge, bei herrlichem Sonnenschein ein Glas Wein zu geniessen.

Die Rölleler-Gruppe nahm nach dem Kaffee wieder den Abstieg mit der Funiculaire nach Vevey in Angriff, um von dort in einem gemütlichen Spaziergang zum Chaplin-Museum in Corsier-sur-Vevey zu gelangen. Das Leben und Wirken von Charlie Chaplin wird dort auf sehr eindrückliche Art und Weise dargestellt. Anschliessend fand man sich auf dem Marktplatz von Vevey wieder, wo man sich unter schattigen Bäumen den kulinarischen Waadtländer Spezialitäten Tomme Vaudoise, Paté Vaudois und einem feinen weissen Tropfen aus dem Hügeln der Umgebung



erfreute. Die atemberaubende abschliessende Schifffahrt mit dem Raddampfer «La Suisse» nach Lutry, dem Ufer entlang, mit herrlichem Ausblick auf die Weinterrassen und schmucken, kleinen Dörfer des Lavaux liess die Herzen für diese Gegend (UNESCO Weltkulturerbe) höher schlagen. In Lutry trafen sich die beiden Gruppen wieder und nach Hotelbezug und einem feinen Nachtessen liessen wir den Samstag gemütlich ausklingen.

Nach einer erholsamen Nacht standen am Morgen alle wieder bereit für die Fahrt mit dem «Lavaux Express» durch die Weinberge via Arlan bis Grandvaux und zurück.

Leider spielte das Wetter am zwei-

ten Tag nicht mehr ganz mit und die strahlende Sonne vom Vortag musste dem Regen weichen. Während wir im Lavaux Express noch vor dem Regen geschützt waren, liessen wir die geplante Wanderung aus und machten uns mit dem Bus auf nach Lausanne- Ouchy, wo wir uns in einem Restaurant am See mit einem feinen Mittagessen verwöhnen liessen.

Während ein Teil der Gruppe anschliessend das Olympische Museum besuchte, genossen die anderen den Nachmittag gemütlich am See.

Bedingt durch das unfreundliche Wetter nahmen wir dann vorzeitig den Weg Richtung Heimat unter die Räder und eine wunderbare und bestens organisierte Reise mit tollen Eindrücken und Erlebnissen ging zu Ende.

Nochmals herzlichen Dank den beiden Organisatoren Stefan und Ruedi.

Marco Rubin, MTV Herznach-Ueken



Erste Vereinsreise der Samariter Staffeleggtal



Am Sonntagmorgen, 6. Juni, trafen sich 18 Mitglieder, zum Teil noch müde und verschlafen, zur ersten Vereinsreise der Samariter Staffeleggtal. Gemütlich fuhr uns das Oldie-Postauto von Oldiereisen Herz nach auf den Rütihof bei Gränichen. Gestärkt mit Kaffee und Gipfeli starteten wir zur Rütihof-Olympiade. In sechs Disziplinen konnten wir unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen. Der Mut und die Geschicklichkeit wurden beim Traktorfahren mit einem wassergefüllten Bierglas in der Hand getestet. Wer schafft die Strecke ohne einen Tropfen Wasser zu verlieren? Wohl kaum jemand. Verkleidet als Schotten war die Teamarbeit gefordert. Genaueres Kommando war wichtig, dass der Holzbalken geschickt durch den Parcours getragen

wurde. Die Treffsicherheit konnten wir beim Tomahawkwerfen und Nageln unter Beweis stellen. Die Handarbeit kam beim Melken von Kuh Lisa zum Einsatz, die Eimer wurden von 0.3-1.1 Liter ganz unterschiedlich gefüllt. Beim abschliessenden Bullenreiten wurde jedes Mitglied laut angefeuert und nach dem Abwurf vom Bullen gab es für alle viel Applaus. Wir fühlten uns alle als Sieger und genossen nach der Anstrengung ein feines Mittagessen auf dem Rütihof. Mit Spannung erwarteten wir die Siegerehrung der Olympiade. Wer darf auf das Podest steigen und einen Preis entgegennehmen? Wem wird das Lebkuchen-Herz, der Pechvogel-Preis, um den Hals gehängt? Nach der Siegerehrung wurden wir auf das Schloss Wildeggen chauffiert. Auf dem Schloss teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Eine fachkundige «Kräuterfrau» führte uns durch den wunderschönen Kräutergarten und



bereitete für uns einen Quark mit frischen Kräutern zu. Wir lernten viel über die Wirkung der Heilkräuter und hatten die Möglichkeit, eine Kamillen-Ringelblumen-Salbe selber herzustellen. Der Rosenduft und der Duft der Kräuter begleitete uns durch den Garten und später durch das ganze Schloss. Die andere Gruppe erfuhr währenddessen bei einer Schlossführung einiges über das luxuriöse Leben der Familie von Erlach. Danach wurde sie in der Scheune in die Kunst der Servietten-Falt-Technik eingeführt und durfte, wie vor über 100 Jahren, selber Marzipan herstellen und kosten. Nach einer gemütlichen Oldie-Postauto-Fahrt durch das Fricktal liessen wir den Abend und die erste Reise im Gasthof Löwen ausklingen.

Absage Samaritertheater Januar 2022

Auf Grund der unsicheren Covid-19-Lage, Covid-19-Entwicklung, haben wir beschlossen das geplante Samaritertheater im Januar 2022 abzusagen. Das Risiko für die Mitglieder, Theaterspieler, Helfer und Zuschauer ist uns zu gross, um ein Theater mit gutem Gewissen durchzuführen. Die Situation in den Spitälern zeigt uns, dass ein Theater im jetzigen Zeitpunkt und auch im Januar nicht sinnvoll ist. Wir als Samariterverein setzen, als Dank an alle Pflegefachpersonen, ein Zeichen.

Monica Rubin, Präsidentin Samariter Staffeleggtal

«Der Rosenduft und der Duft der Kräuter begleitete uns durch den Garten und später durch das ganze Schloss.»



STV HERZNACH

Eine neue Vereinsfahne für den Herznacher Turnverein

Am Samstag, 25. September 2021, durfte der STV Herznach im Rahmen der Fahnenweihe die neue Vereinsfahne enthüllen. Für das Fahnenkomitee, bestehend aus Nicole Deiss, Daniel Gass, Manuel Hartmann, Silvia Läuchli und Nadine Meyer, war dies ein sehr besonderer Moment. Ein Projekt, das im Jahr 2019 gestartet war, fand einen krönenden Abschluss.

Es freut den STV Herznach, dass zahlreiche Gäste diesen Tag mit ihnen feiern konnten. Gestartet hat die Fahnenweihe mit der Segnung im Innenhof der St. Nikolaus Kirche Herznach. Anschliessend begab sich die Festgemeinde zusammen mit der Musikgesellschaft Herznach-Ueken und den Gastfahnen auf den



Fahnenmarsch zum Gemeindehaus. Dort fand der traditionelle Fahnengruss statt – das bedeutet, die neue Fahne des STV Herznach wurde von den anwesenden Vereinsfahnen begrüsst. Im Anschluss durfte die Festgemeinde bei schönstem Wetter den Apéro und die musikalische Begleitung der Musikgesellschaft Herznach-Ueken geniessen. Nach den Ansprachen seitens STV Herznach widmeten der Gemeindevertreter von Herznach, die Präsidentin des Kreisturnverbands Fricktal und die Fahnenpaten Bea Zwahlen und Guido Acklin einige Worte an den Turnverein Herznach.

In das Abendprogramm im Gemeindegemeinschaftssaal starteten die Vereinsmitglieder sowie ihre Gäste mit einem feinen Nachtessen. Im Anschluss versetzte ein Überraschungsgast mit seinen humorvollen Zauberkünsten



die Gäste in Staunen. In gemütlichem Beisammensein ging ein ereignisreicher Tag dem Ende zu.

Mit der Unterstützung des Vereins «frauen Herznach-Ueken» durften die Vereinsmitglieder den Anlass als Gäste geniessen. Der STV Herznach bedankt sich bei den zahlreichen Sponsoren und Mitwirkenden, die die Realisierung des Projekts «neue Vereinsfahne» und die Fahnenweihe ermöglicht haben.

Aktivitäten & Wettkämpfe STV Herznach

Am Samstag, 14. August 2021, führte der STV Herznach die 26. Aargauer Steinstossmeisterschaft auf der Sportanlage in Herznach durch. Wettkämpfer aus der ganzen Schweiz nahmen bei sonnigem, heissem Wetter am Anlass teil. Unsere Athletinnen und Athleten erzielten tolle Resultate und belegten einige Podestplätze: Juniorinnen 6 kg: 3. Rang Silja Plattner; Junioren 10 kg: 2. Rang Nico Treyer; 3. Rang Severin Plattner; Herren 12,5 kg: 3. Rang Simon Hunziker; Herren 18 kg: 2. Rang Simon Hunziker; 3. Rang Gian Wälchli; Herren 40 kg: 1. Rang Simon Hunziker; 2. Rang Wälchli Gian; Herren 70 kg: 2. Rang Simon Hunziker; Mannschaft Junioren 10 kg: 1. Rang STV Herznach 1; 2. Rang STV Herznach 2; Mannschaft Herren 12,5 kg: 1. Rang STV Herznach 1; 2. Rang STV Herznach 2; Mannschaft Frauen 6 kg: 2. Rang STV Herznach Damen;

Weiter ging es für die Steinstösserinnen und Steinstösser am Samstag, 11. September. Sie reisten am frühen Morgen nach Wollerau an die Schweizer Meisterschaften. Nach den Vorrundenwettkämpfen am Morgen konnten sich drei Athleten für die Finaldurchgänge am Nachmittag qualifizieren. Bei den Junioren 10 kg erreichte Acklin Curdin den 5. Rang; bei den Herren 12.5 kg landete Hunziker Simon auf dem 4. Rang, Wälchli Gian auf dem 7. Rang. Bei den Herren 18 kg konnte Simon den 2. Rang feiern, während Gian das Podest auf dem 4. Rang knapp verpasste. Bei den Herren 40 kg konnten wir mit Simon auf dem 2. Rang und Gian auf dem 3. Rang gleich zwei Podestplätze feiern. Einen weiteren Podestplatz gab es im Team Herren 12.5 kg, bestehend aus Yves Schmid, Gian Wälchli, Stefan Deiss und Simon Hunziker.

Am Wochenende vom 18./19. September machte sich eine Gruppe vom Turnverein auf die jährliche 2-tägige Turnerreise. Neben gemütlichem Beisammensein konnten alle Teilnehmende ihr Können auf der Bowlingbahn sowie auf der Kartbahn unter Beweis stellen.

Weiter ging es am 9. Oktober mit dem Suuserbummel, an dem sich rund 30 Turnerinnen und Turner mit dem Postauto nach Küttigen aufmachten. Von dort führte ein Fussmarsch nach Erlinsbach ins Waldhaus Gehren. Unterwegs durf-

te natürlich ein Apéro nicht fehlen. Am Ziel angekommen erwartete uns ein feines Znacht auf der gedeckten Terrasse sowie gemütliches Beisammensein. Zu später Stunde wurde dann der Heimweg auf die andere Seite des Hügels wieder angetreten. Am 16. Oktober reisten 13 Team-Aerobic-Frauen an den Buechbergcup nach Tuggen SZ. Nach intensivem Einwärmen gab es für alle Teams einen Einmarsch in der Wettkampfhalle, bevor die Wettkämpfe begannen. Die Herznacherinnen konnten mit einer guten Leistung die Note 9.02 erturnen und landeten auf dem 11. Schlussrang. Silvia Läuchli und Corina Hartmann starteten ebenfalls in der Kategorie Team-Aerobic-Paar, wo sie sich in der Vorrunde die Note 9.57 erturnten und auf dem 2. Platz in den Final einzogen. Dort konnten sie sich sogar auf die Note 9.625 steigern und den 2. Rang halten. Eine Woche später, am 23./24. Oktober, ging es weiter an den Nordwestschweiz-Cup in Mellingen. Am Samstag startete die grosse Mädchenriege mit dem Schulstufenbarrenprogramm. Nach intensivem Training erreichten sie die Note 8.60, was den 18. Rang bedeutete.



Für die Aktiven ging es am Sonntag weiter, wo die Team-Aerobic-Frauen den Wettkampf starteten. Sie konnten sich zur Vorwoche auf die Note 9.15 steigern und platzierten sich somit auf dem 9. Rang. Silvia und Corina starteten wiederum in der Kategorie Team-Aerobic-Paar und konnten ihre Note ebenfalls steigern auf eine 9.72. Nicole Deiss und Corina Hartmann nahmen in der Kategorie Geräteturnen zu zweit teil, wo sie am Boden und Schulstufenbarren eine gute Leistung zeigten und sich auf dem 5. Schlussrang platzierten, mit der Note 18.08.

Corina Hartmann, Präsidentin
STV-Herznach

Theatergruppe Herznach-Ueken



Mir spiele wyter !!

Das letzte Theater, welches vor zwei Jahren im Gemeindesaal Herznach gespielt wurde, hiess: «Spielet wyter».

Erstmals und eigenständig als «Theatergruppe Herznach-Ueken» machen wir genau das. Wir spielen weiter- wenn auch unter etwas anderen Bedingungen. Die neue Theatergruppe ist bereits voll motiviert am Proben.

Unser Ziel ist es, mit den Aufführungen der Bevölkerung in dieser besonderen Zeit wieder ein kleines Stück «Normalität» und heitere Abwechslung zu beschieren. Somit können auch wir zum kulturellen Leben in der Gemeinde beitragen.

Die momentane Situation lässt eine Planung und Durchführung im gewohnten Rahmen nicht mehr ohne weiteres zu, sodass wir uns für ein neues Konzept entschieden haben. (Zutritt nur mit gültigem Covid-19-Zertifikat -Theaterbestuhlung mit nummerierten Sitzplätzen- begrenzte Platzzahl – Verpflegung und Getränke in Selbstbedienung). Damit passen wir uns der speziellen Situation und den vorgegebenen Schutzmassnahmen an – was aber den Theatergenuss in keinsten Weise schmälern soll.

Also reservieren Sie sich doch schon heute eines der folgenden Aufführungsdaten im Gemeindesaal Herznach: 14./15. oder 21./22. Januar 2022

«Die momentane Situation lässt eine Planung und Durchführung im gewohnten Rahmen nicht mehr ohne weiteres zu, sodass wir uns für ein neues Konzept entschieden haben.»

Zum Theaterstück

Mit der rasanten schwarzen Komödie «Chaos bim Bestatter» ist ganz bestimmt ein spezieller Theatergenuss garantiert. Mit urkomischen Charakteren und vielen turbulenten Szenen bietet die Theatergruppe Herznach-Ueken dem Publikum wiederum gute Unterhaltung.

Im Bestattungsinstitut von Guido und Lisa Späck läuft nicht wirklich alles rund. Finanzielle Probleme - ein chronisch pessimistischer Be-



Daniel Schmid, Romy Deiss, Bernadette Rebmann, Nils Dörr, Barbara Weber, Svenja Meier, Barbara Born (Souffleuse) Annette Dörr (Regie), Werner Gasser, Thomas Krebs, Sabine Hänggi, vorne rechts sitzend Gaby Lampert

statter - ein Sohn, der mit seiner Grufti-Freundin auf dem Gothic-Trip ist - eine ganz spezielle Leiche - eine trauernde Witwe und verschiedene weibliche Trauergäste lösen das unvermeidbare Chaos aus. Die lebenslustige Frau des Bestatters versucht zwar, die etwas steife und strenge Betreibungsbeamtin auszutricksen, kann aber nicht verhindern, dass sich ihr Mann auf ein ganz unmoralisches Angebot einlässt. Dabei spielt der reiche Fabrikant Kemp mit seinem vom Schluckauf geplagten Assistenten Ludwig eine wichtige Rolle. Im Bestattungshaus geht es drunter und drüber - die Lage spitzt sich zu und der ausgeheckte Plan droht im

Chaos zu versinken...

Mehr sei hier noch nicht verraten, aber eines ist sicher:

Sie werden sich bestimmt köstlich amüsieren, wenn Sie eine kleine Prise schwarzen Humor mitbringen und nicht alles ganz so todernst nehmen.

Romy Deiss, Theatergruppe
Herznach-Ueken



Verein Eisen und Bergwerke



Bergwerkfest Herznach: 3./4. September 2022

Im neuen Jahr liegt die Hoffnung auf die Rückkehr zu einem «normalen» Vereinsjahr. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie war das Vereinsleben in den Jahren 2020 und 2021 allgemein stark eingeschränkt. Für 2022 plant der VEB jetzt ein Jahresprogramm mit Saisonöffnung am 3. April, offenen Sonntagen und einem Bergwerkfest, das dem Drei-Jahres-Rhythmus entsprechend am 3. und 4. September 2022 stattfinden soll. Wir hoffen, ja wir

«Im neuen Jahr liegt die Hoffnung auf die Rückkehr zu einem «normalen» Vereinsjahr.»





gehen davon aus, dass in der dannzumaligen Situation der Besuchs- und Festbetrieb, wenn auch unter Einhaltung der Restriktionen des Bundes, möglich sein wird. Unter dieser Prämisse und Ungewissheit ist das OK unter der Leitung von Michael Steffen an der Arbeit, um das 6. Bergwerkfest zu organisieren und wiederum zu einem Erlebnis werden zu lassen. Bereits haben drei Sitzungen stattgefunden. Die Dorfvereine haben erfreulicherweise wiederum ihre Mitarbeit

«Die Dorfvereine haben erfreulicherweise wiederum ihre Mitarbeit zugesichert, was optimistisch stimmt.»

zugesichert, was optimistisch stimmt. Geplant werden neben den verschiedenen Festbeizen wiederum ein Markt und ein Unterhaltungsprogramm. Und selbstverständlich wird der Stollen und die Bergwerkbahn im Zentrum stehen.

Gerl Hirt, Vizepräsident VEB





Elektra Ueken

Stromkennzeichnung für das Jahr 2020



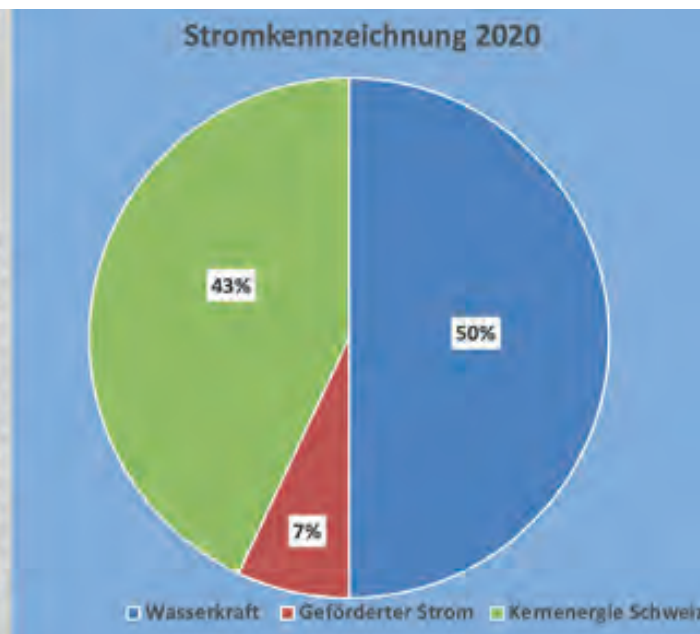
Die Elektrizitätsversorgung Ueken (EVU) als Energieversorger der Gemeinde Ueken hat die gesetzliche Pflicht, ihre Kunden über die Stromkennzeichnung zu orientieren. Gemäss Energiegesetz Art. 5 (EnG) und dazugehöriger Energieverordnung (EnV) sind die Endverbraucherinnen und Endverbraucher von Elektrizität vom Lieferanten über die Zusammensetzung (Anteile der einzelnen Energieträger) sowie die Herkunft (Produktion im In- oder Ausland) jährlich über diejenige Energiemenge zu informieren, die der Lieferant im Bemessungsjahr gesamthaft an die Endverbraucher geliefert hat.

Ihr Stromlieferant: Elektrizitätsversorgung Ueken, EVU
 Gemeindkanzlei
 Herznach-Ueken, Schulstrasse 9
 5027 Herznach

Kontakt: 062 867 80 80

Stromkennzeichnung		
Ihr Stromlieferant:	Elektra Ueken	
Kontakt:	Tel. 062 867 80 80 Gemeindkanzlei	
Bezugsjahr:	2020	
Der gesamthaft an unsere Kunden gelieferte Strom wurde produziert aus:		
in %	Total	aus der Schweiz
Erneuerbare Energien	57.0%	27.6%
Wasserkraft	50.0%	20.6%
Übrige erneuerbare Energien	0.0%	0.0%
Sonnenergie	0.0%	0.0%
Windenergie	0.0%	0.0%
Biomasse	0.0%	0.0%
Geothermie	0.0%	0.0%
Geförderter Strom ¹	7.0%	7.0%
Nicht erneuerbare Energien	43.0%	43.0%
Kernenergie	43.0%	43.0%
Fossile Energieträger	0.0%	0.0%
Erdöl	0.0%	0.0%
Erdgas	0.0%	0.0%
Kohle	0.0%	0.0%
Abfälle	0.0%	0.0%
Total	100.0%	70.6%

¹ Geförderter Strom: 48.7% Wasserkraft, 17.6% Sonnenergie, 3.0% Windenergie, 30.7% Biomasse und Abfälle aus Biomasse, 0% Geothermie



Die Tarife 2022 der Elektra Ueken können Sie auf der Homepage der Gemeinde Ueken einsehen oder in Papierform bei der Gemeindeverwaltung anfordern..



Von früher

Warum steht hier ein Denkmal? – Das Soldatendenkmal im Sarbe

Im östlichen Sarbewald bei der Moosmatt steht seit 1940 ein Denkmal der Berner Gebirgssanitäts-Kompanie IV/3. Schon manche Spaziergänger mögen sich gefragt haben, warum hier im «Flachland» ein Gedenkstein ausgerechnet an eine Gebirgseinheit erinnert. Die folgenden Ausführungen beleuchten die Umstände, die zur Entstehung des Soldatendenkmals geführt haben.

Berner Truppen im Fricktal 1939/40

Am 1. September 1939 entfesselte Hitlerdeutschland mit dem Überfall auf Polen den Zweiten Weltkrieg. Einen Tag später mobilisierte die gesamte Schweizer Armee. Die Grenztruppen waren bereits am 29. August eingerückt. Insgesamt standen etwa 630'000 Mann im Dienst. Das obere Fricktal lag im Abschnitt der Grenzbrigade 5, der viele Herznacher und Ueker Wehrmänner angehörten.

Nachdem Frankreich und das mit Deutschland verbündete Italien in den Krieg eingetreten waren, sah sich unser Land von kriegführenden Mächten umgeben. Vom aggressiven Deutschland drohte die grösste Gefahr. Daher liess General Guisan Anfang Oktober 1939 einen Grosseil der Armee zu einer Abwehrfront entlang der Linie Sargans–Zürichsee–Limmat–Bözberg–Gempfen



Soldatendenkmal im Sarbe.

umgruppieren. In der Region Frick verlief diese Armeestellung hinter den Grenztruppen vom Geissberg bei Villigen über den Frickberg zum Tiersteinberg. Das Armeekommando legte grossen Wert auf eine umfassende Verteidigung der Bözbergregion, um die westliche Flanke des unteren Aaretals, das ein Einfallstor ins Mittelland bildete, zu sichern. Da die Aargauer Division 5 dafür nicht ausreichte, wurde im November 1939 die 3. Division vom Berner Seeland in den Aargau verlegt.



Gebirgsartilleriekanone 1933 im Militärmuseum Full (Kaliber: 7,5 cm, Reichweite: ca. 10 km, Kadenz: max. 20 Schuss/min).

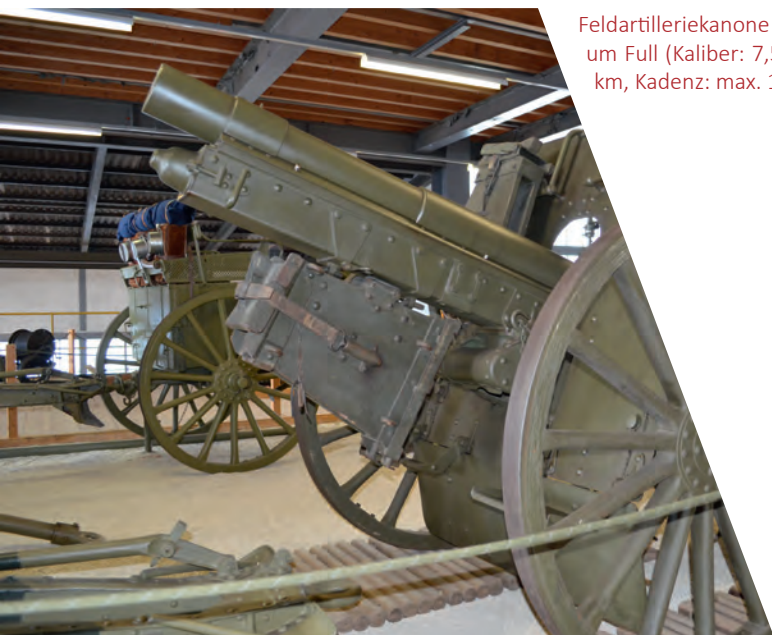
Gebirgsinfanterie- sowie Gebirgs- und Feldartillerieeinheiten bildeten das Rückgrat der «Dritten». Sie umfasste nach der Mobilmachung gegen 15'000 Mann, 2850 Pferde und 470 Fahrzeuge. Zu den Aufgaben der Berner Division gehörten u.a. die Verteidigung des Talkessels von Frick und die Sperrung der von hier über den Jura führenden Verkehrswege. Auch unsere Dörfer befanden sich im Einsatzraum der 3. Division. Vom November 1939 bis Juli 1940 nahmen mehrere Berner Einheiten in unseren Gemeinden Quartier.

Die Stellungen der Artillerie

Zwischen Ueken und Hornussen, im Gebiet Langiwand/Egg, ging die Gebirgsartillerie-Abteilung 2 mit ihren beiden Batterien zu je vier Geschützen in Stellung. Die Truppe baute für Kanonen, Mannschaft und Material Unterstände aus Holz, ebenso Munitionsmagazine im Birch. Im Kriegsfall sollten die Geschütze feindliche Truppenansammlungen am rechten Rheinufer sowie Übersetzaktionen auf dem Fluss zwischen Sisseln und Laufenburg unter Beschuss nehmen. Beobachtungsbunker u.a. westlich von Kaisten dienten der Abteilung als «Augen». Das Gebiet Weichle/Chornberg war Stellungsraum der drei Batterien der Feldartillerie-Abteilung 7. Sie war zur Unterstützung eines Abwehrkampfes in der Region Frick



Fundamentreste eines Munitionsmagazins im Ueker Birch.



Feldartilleriekanone 03/22 im Militärmuseum Full (Kaliber: 7,5 cm, Reichweite: ca. 12 km, Kadenz: max. 15 Schuss/min).

vorgesehen. Ihre Beobachtungsbunker stehen noch heute am Nordrand des Chornbergs. Das Gros der Abteilung befand sich seit April 1940 auf dem Chornberg. Die Kanoniere lebten in Baracken und auf Bauernhöfen, wo auch die zahlreichen Pferde untergebracht werden konnten. Der Versuch, Pferde in einem Stollen des Herznacher Bergwerks unterzubringen, scheiterte an der Feuchtigkeit und der mangelnden Belüftung des unterirdischen «Stalls». Die Tiere magerten ab. Soldaten des in Herznach vom 18. Mai bis 8. Juli 1940 stationierten Gebirgsfüsilier-Bataillons 30 haben ihre Namen an einer Stollenwand hinterlassen.

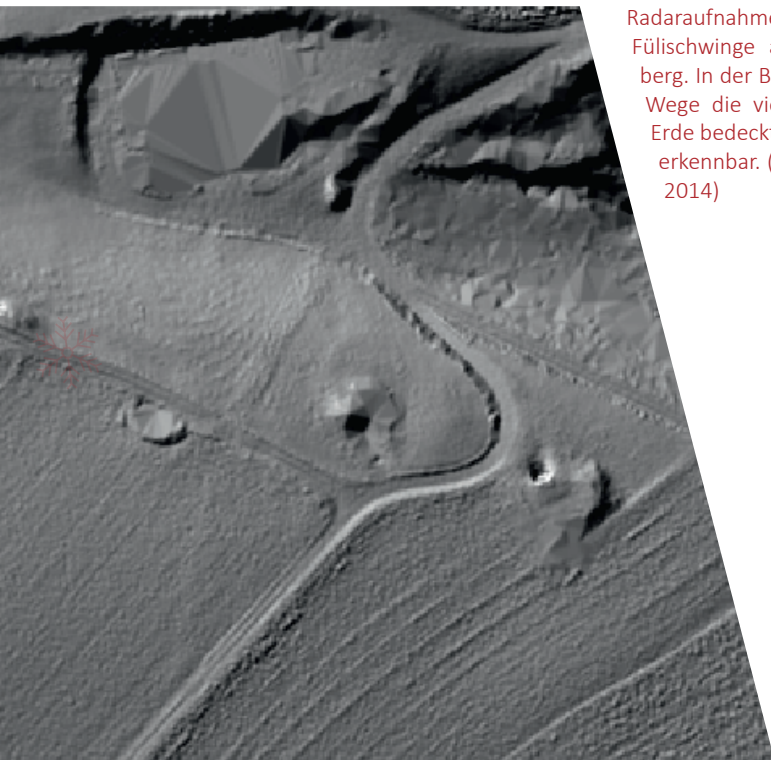
Der Ausbau der Kanonenstellungen kam nur schleppend voran. Ein sehr kalter und schneereicher Winter behinderte die Arbeiten, zudem befand sich stets ein erheblicher Teil

«Der Ausbau der Kanonenstellungen kam nur schleppend voran.»

der Truppen im Urlaub. Am 10. Mai 1940 begann Deutschland den Westfeldzug gegen die Beneluxstaaten und Frankreich. Nach der zweiten Generalmobilmachung der Schweizer Armee vom 11. Mai 1940 wurde angesichts der erheblichen Kriegsgefahr der Stellungen- und Befestigungsbau intensiviert. Während der Stellungsbau der Gebirgsartillerie zwischen Ueken und Hornussen termingerechtlief, litt derjenige der Feldartillerie unter einer chaotischen

Beobachtungsbunker der Feldartillerie am Nordrand des Chornbergs (heute Aussichtsplattform).

Planungslosigkeit ihrer Kommandanten. Als Deutschland während des Westfeldzugs in seinem Südwesten Truppen zusammenzog, was die Schweiz als ernste Bedrohung deutete, lag die Feldartillerie mit ihren Vorbereitungen arg im Rückstand. Bis zum Abzug der Einheit Mitte Juli konnte lediglich die Batteriestellung Fülischwinge betoniert werden.



Radaraufnahme der Artilleriestellung Fülischwinge auf dem Ueker Chornberg. In der Bildmitte sind entlang der Wege die vier betonierte und mit Erde bedeckten Kanonenunterstände erkennbar. (Quelle: AGIS, Aufnahme 2014)

Der Abzug der 3. Division

Die unerwartete Niederlage Frankreichs und die Besetzung eines Grossteils seines Territoriums durch Deutschland waren ein tiefgreifender Schock für unser Land, das nun fast vollständig von den Achsenmächten Deutschland und Italien eingekreist war. Der Armeeführung war klar: Eine wirksame Verteidigung der über 1800 km langen Landesgrenze war mit der schlecht gerüsteten Armee nicht möglich, auch mangelte es an Munition. Lediglich eine verkürzte, befestigte und sich an den Alpenraum anlehende Hauptverteidigungslinie konnte eine abschreckende Wirkung auf einen möglichen Aggressor haben. Von dieser Überlegung geleitet, zog die Armeeführung von Mitte Juli 1940 bis Sommer 1941 das Gros der Armee schrittweise in den Alpenraum,

Relief eines Berges am Fuss des Soldatendenkmals. Möglicherweise handelt es sich um den Niesen am Thunersee.



ins Reduit, zurück. Entlang der Landesgrenze verblieben die Grenzbrigaden, im Mittelland operierten leichte, bewegliche Brigaden. Im ganzen Land wurden Brücken, Strassen, Bahnlinien usw. zur Sprengung vorbereitet. Der Bahndammtunnel unterhalb von Ueken war bereits im Frühling 1939 mit Sprengkammern versehen worden.

Der bei uns im Einsatz stehenden 3. Division wurde die Region Thun/Berner Oberland zugewiesen. Nach Mitte Juli 1940 zogen die Einheiten in Gewaltmärschen ins Reduit. So verschob ein Gebirgsfüsilier-Bataillon innerhalb von 45 Stunden vom Fricktal nach dem rund 130 km entfernten Lauterbrunnen. Bei uns wurde die 3. Division vorwiegend durch Aargauer Truppen der 5. Division ersetzt. Im Mai 1941 bezog die «Fünfte» ihre Reduitstellung in der Innerschweiz. Zurück blieb in unserem Grenzgebiet die verstärkte Grenzbrigade 5.

Das Denkmal der Sanitätskompanie IV/3

Der Sanitätsdienst der 3. Division oblag dem Gebirgssanitäts-Bataillon 3. Seine IV. Kompanie war vom 6. Mai bis 18. Juli 1940 in Herznach stationiert. Die Einheit bereitete im Sarbewald eine Sanitätshilfsstelle für den Kriegsfall vor. Um einen möglichst reibungslosen Transport der Verletzten zu gewährleisten, baute die Kompanie den Weg in den Sarbe aus. Der Gemeinderat spendierte der Einheit für diese Arbeit einen Trunk.

Bei ihrem Abzug bedankte sich der Kommandant der Geb San Kp IV/3 in einem Schreiben an den Gemeinderat für die freundliche Aufnahme in Herznach. Das Protokoll der Ge-

meinderatssitzung vom 26. Juli würdigte die grosse Arbeit, welche die Kompanie beim Wegbau im Sarbe zum Nutzen der Gemeinde geleistet hatte. «Der Weg Willistrasse–Moosmatt ist wohl der schönste Waldweg, den wir besitzen», lobt das Protokoll und ergänzt: «Es sei noch speziell erwähnt, dass bei dem Wegübergang in der Mooshalde ein Gedenkstein mit einer steinernen Ruhebänk inmitten eines kleinen Parkes von der genannten Kp. gestellt worden ist, welches ein idillisches Plätzchen ist, das Seinesgleichen in unsern Waldungen vergeblich sucht. Auch dieses anmutige Flecklein Erde wollen wir hegen in dankbarer Erinnerung an die ernsten Zeiten, in denen es so schön hergerichtet worden ist.»

Linus Hüssler, Ueken

«Bei ihrem Abzug bedankte sich der Kommandant der Geb San Kp IV/3 in einem Schreiben an den Gemeinderat für die freundliche Aufnahme in Herznach.»



Freizeit

Reizkersuppe

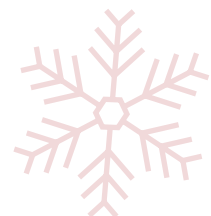
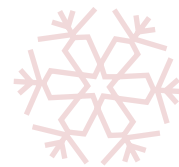
Ein Pilz, den man bei uns fast garantiert jedes Jahr zwischen September und Ende Oktober finden kann, ist der Reizker. Zu den Reizkern zählt man verschiedene Arten, die alle ein gemeinsames Merkmal haben: Da sie zur Gattung der Milchlinge (Lactarius) gehören, milchen sie bei einer Verletzung. Im Fall der Reizker ist diese Milch aber nicht weiss, sondern orange. Diese orangefarbige «Milch» ist auch namensgebend, denn «Reizker» heisst in den slawischen Sprachen «Rotmilchling». Bei uns unterscheidet man den Echten, den Fichten-, den Kiefern-, den Lachs- und den Weinroten Reizker. Sie alle sind geniessbar und gelten, in Essig eingemacht, als Delikatesse zu Fondue oder Raclette. Man kann sie auch in Butter kross anbraten und als Beilage geniessen. Eine andere feine Verwendung ist die Reizkersuppe.

Lotti Rösti, Pilzkontrolleurin
Herznach-Ueken



Reizkersuppe (4 Personen)

- ca. 7 Reizker in Bouillon 5 min. kochen, Sud danach weggleeren
- Reizker mehr oder weniger fein pürieren
- 1 gehackte Zwiebel und 1 gestrichenen Esslöffel Mehl in Butter andünsten
- pürierte Reizker dazugeben, mit ca. 6 dl Wasser ablöschen
- 10 min. köcheln lassen
- die Suppe nach Belieben mit Wasser oder Rahm verdünnen
- mit Maggi, Peterli etc. nach Belieben würzen



Während Weihnachten/Neujahr, vom 23.12.2021 Nachmittag bis und mit 02.01.2022, bleibt die Gemeindeverwaltung Herznach-Ueken geschlossen. Gemeinderat und Gemeindepersonal wünschen schöne und erholsame Festtage.

Für dringende Fälle (Todesfall) stehen über die Festtage Pikettdienste zur Verfügung. Die Pikettnummern für die Gemeinden Herznach und Ueken lauten:

Verwaltung: 079 228 90 26

Unterhaltsbetrieb: 062 875 74 30